



# Kein Mensch braucht noch Atomstrom Warum der Ausstieg sinnvoll bleibt

## AKTUELL

- ▶ **Brotzeit**  
Nachhaltiger Fischkonsum contra  
Plünderung der Meere [Seite 13]
- ▶ **Radzeit**  
Kleiner Ratgeber für große  
Fahrradtouren [Seite 14]
- ▶ **Wanderzeit**  
Großes NaturFreunde-Treffen im  
bayerischen Konstein [Seite 21]

[www.naturfreunde.de](http://www.naturfreunde.de)

Ausgabe 2-2009

# NATURFREUNDiN

Zeitschrift für nachhaltige Entwicklung - sozial - ökologisch - demokratisch

## Gemeinsam für ein gutes Leben



„Gemeinsam für ein gutes Leben“ - so lautet das Motto der Sommerkampagne der IG Metall. Anlass ist die aktuelle Wirtschaftskrise, die inzwischen die Arbeitswelt in immer größerem Ausmaß beeinflusst. In den vielen Betrieben der Automobilindustrie und des Maschi-

Werte sind auch unsere Werte. Und doch: Bei der Frage, was denn ein gutes Leben für den Einzelnen ausmacht, dürften sich die Geister scheiden. Denn die Bedürfnisse sind von Mensch zu Mensch verschieden, sie ändern sich in ihrer Ausprägung auch im Laufe eines Lebens.

EIN STANDPUNKT VON REGINA SCHMIDT-KÜHNER,  
MITGLIED DES BUNDESVORSTANDES DER  
NATURFREUNDE DEUTSCHLANDS



nenbaus stehen Kurzarbeit und Entlassungen auf der Tagesordnung.

Mit dieser Krise ist die marktradikale Wirtschaftspolitik endgültig gescheitert. Der naive Glaube, dass das, was den Märkten nutzt, auch ein „Gutes Leben“ für die Menschen garantiert, ist gemeinsam mit der Wall Street abgestürzt.

„Nicht nachhaltiges Wirtschaften und langfristige, betriebswirtschaftlich sinnvolle Planung, sondern die Gier nach schnellem Gewinn war die Triebfeder dieses gescheiterten Systems“, so die IG Metall. Und weiter: „Die Politik der vergangenen Jahre hat sich meist an so genannten wirtschaftlichen Sachzwängen orientiert. Das ‚Leben‘ der Menschen spielte nur eine untergeordnete Rolle. Wir wollen keinen Rückfall in das alte System. Wir wollen, dass Werte wieder eine Rolle spielen: Gerechtigkeit, Freiheit, Solidarität, Würde, Anerkennung und Respekt. Ohne diese Werte gibt es kein ‚Gutes Leben‘. Das gute, gelungene Leben. Das haben wir zum Motto unserer Kampagne gemacht. Der Mensch gehört wieder in den Mittelpunkt des wirtschaftlichen und politischen Handelns. Wir wollen ein besseres Leben. Für alle!“

Recht haben sie, unsere Kolleginnen und Kollegen. Sie sprechen uns NaturFreunden mit diesen Überlegungen aus dem Herzen. Denn ihre

Wesentlich ist aber bei allen individuellen Gesichtspunkten, dass wir uns von den schon genannten Werten leiten lassen. Gerechtigkeit, Freiheit, Solidarität fordern geradezu eine Politik der Nachhaltigkeit. Klimaschutz und ökologischer Umbau der Industriegesellschaft, der insbesondere die effizientere und umweltverträglichere Nutzung von Energie und Rohstoffen umfasst, müssen auch in dieser Krise auf der Tagesordnung bleiben. Es sind die Schlüsselthemen für unsere Zukunft.

Die derzeitige Krisensituation bewegt die Menschen, über die Auswirkungen wird diskutiert, im Betrieb, in der Familie, mit Freunden, im Verein, auch bei den NaturFreunden. In der letzten NATURFREUNDiN haben wir dazu Denkanstöße erhalten. Und der Bundesausschuss hat dazu diskutiert. Es bestand Einigkeit, ohne Nachhaltigkeit kann es ein besseres Leben für alle nicht geben. Jede politische Initiative, jedes Investitionsprogramm muss sich am Kriterium Nachhaltigkeit messen lassen.

Jetzt besteht die Chance, diese Diskussionen noch breiter zu führen und den nötigen politischen Druck zu entwickeln. Die Kampagne der IG Metall „Gemeinsam für ein gutes Leben“ ist ein guter Ansatz dazu. Gemeinsam geht es einfach besser.



Perspektiven in der Wirtschaftskrise

„Es muss uns gelingen, den Kurswechsel zur grünen Marktwirtschaft entschlossen voranzutreiben.“

DR. MICHAEL KOPATZ (KOORDINATOR DER STUDIE „ZUKUNFTSFÄHIGES DEUTSCHLAND IN EINER GLOBALISIERTEN WELT“) [SEITE 12]



**TITEL**  
**Argumente** Kein Mensch braucht noch Atomstrom ..... 4  
**Alternative** Solarstrom aus der Wüste.....6  
**Interview** „Die Zukunft gehört sicher nicht der Atomkraft“ ..... 8  
 Halbzeit beim Atomausstieg ..... 8  
**Spitzengespräche**  
 Nachhaltigkeit also ..... 9  
**Naturfreundejugend** „Wir haben genug von den Atomlügen“..... 10

**THEMA**  
**Du und dein NaturFreunde-Lied**  
 Ich möcht' die Wege sehn..... 11  
 Nur die Hoffnung festgehalten .. 11  
 Wir Kameraden der Berge ..... 11  
**Interview**  
 „Gut leben statt viel haben“ ..... 12  
 Den Fischen wird es zu warm... 13  
**Sanfter Tourismus**  
 Mit dem Fahrrad unterwegs..... 14  
 Aufruf: Du und deine Radtour... 14  
 Tipp: Phantastischer Fernblick.. 15

**NATURFREUNDE AKTIV**  
 Aus- und Sportbildung..... 16  
 Spaß & Ausbildung für Kinder .. 17  
 Die Jagd auf der Mannswiese ... 18  
 Ein guter Ausgleich für alle ..... 19  
 Der Naturpfad ist das Ziel ..... 20  
 Großes Treffen in Konstein..... 21  
 Neuer Mitgliedsausweis..... 22  
 Kräutersalben selbst herstellen.. 22  
 Mit 100 in die Zukunft ..... 23  
 Zeitsprung..... 24  
 Kalenderblatt ..... 25

**FEST GESETZT**  
 Reisezeit ..... 26  
 Seminare ..... 27  
 Leserbriefe ..... 28  
 Kleinanzeigen ..... 29  
 Impressum ..... 30  
 kurz notiert..... 30  
 Medien ..... 31

EDITORIAL

*Liebe Leserinnen und Leser,*

die Atomlobby hat noch lange nicht aufgegeben. Mit finanzstarken Kampagnen will sie heute wenigstens eine Verlängerung der Laufzeiten der deutschen Kraftwerke erreichen. Sie will uns weismachen, dass Uranspaltung das Klima schon. Und setzt bei der Bundestagswahl politisch auf Schwarz-Gelb, damit sie mit den strahlenden Reaktoren weiter Profit machen kann. Was von den Argumenten zu halten ist und was hinter ihnen steckt, zeigt unsere Titelgeschichte ab Seite 4.

Auch für die Europawahl ist Atomkraft ein Thema. NaturFreund Jo Leinen ist Zeuge dafür, dass nur rot-grüne Abgeordnete im Europäischen Parlament die Wiederauferstehung der Atomindustrie bremsen können. Die Redaktion appelliert an alle Leserinnen und Leser, am 7. Ju-

ni zur Wahl zu gehen. Europa hat immer noch eine marktradikale Mehrheit. Europa muss deshalb - vor allem nach unseren neuesten Erfahrungen mit dem real existierenden Kapitalismus - dringend nach links verschoben werden.

Wir lassen uns nicht einschüchtern: Die Zukunft liegt bei den erneuerbaren Energien. Sonnenenergie ist auf unserem Planeten in gewaltigen Mengen verfügbar. Sie in Strom und Wärme zu verwandeln und nutzbar zu machen, ist die Aufgabe der nächsten Jahrzehnte. Viele gute Beispiele - etwa das Parabolrinnen-Kraftwerk in Südspanien - zeigen, wie das geht. Das „Jugendbündnis Zukunftsenergie“, in dem auch die Naturfreundejugend mitarbeitet, kämpft gegen den Klimawandel. Zurzeit bereiten sich die Aktiven auf die Teilnahme an der nächsten UN-Klima-

konferenz vor, die im Dezember diesen Jahres in Kopenhagen stattfinden wird.

Im Wuppertal-Institut ist eine neue Studie mit Vorschlägen erschienen, wie eine nachhaltige Entwicklung in der globalisierten Wirtschaft gestaltet werden kann. Michael Kopatz, einer der Verfasser, sieht in Deutschland positive Entwicklungen. Ökosteuer und Nachhaltigkeitsstrategie sind Schritte auf dem richtigen Weg. Wir stellen seine Thesen zur Diskussion.

Und ausführlicher als sonst berichten wir über den Radtourismus bei den NaturFreunden. Das ist auch ein Beitrag zur Nachhaltigkeit. Wir wollen anregen, dass sich unsere Radler - die gibt es in fast allen Ortsgruppen - besser als bisher vernetzen.

Mit einem herzlichem Berg frei!

*Michael Kopatz*

## ARGUMENTE

## Kein Mensch braucht noch Atomstrom

Warum der Atomausstieg auch nach der Bundestagswahl sinnvoll bleibt

### Argument: Atomkraftwerke sind modern, sind die Zukunft

**Die Wahrheit ist:** In den 60er Jahren wurde die so genannte „friedliche Nutzung der Atomenergie“ begonnen. Dabei unterscheidet sich die Technologie nicht wesentlich von der der Kohlekraftwerke, die nun mittlerweile über hundert Jahre alt ist: Atomkraftwerke sind so genannte Wärmekraftwerke. Hier wird als Ausgangsenergie Wärme erzeugt, die sich über Zwischenschritte in Strom umwandeln lässt. Der Unterschied: Fossil befeuerte Kraftwerke nutzen als Wärmequelle kohlenstoffhaltige Energieträger, Atomkraftwerke nutzen als Wärmequelle die Kernspaltung. Atomfreunde sagen deshalb auch nicht „Atom-“, sondern „Kernkraftwerke“ – weil das nach Kirche klingt und nicht nach Tschernobyl.

Ihren Höhepunkt erreichte die Atomenergie Mitte der 80er Jahre, seitdem ist sie rückläufig. Im Jahr 2008 ging weltweit nicht ein einziges Atomkraftwerk ans Netz, dafür wurden aber Reaktoren abgeschaltet. Aktuell trägt die Atomenergie zwei Prozent zur gesamten Energieversorgung der Menschheit bei. Zum Vergleich: Erneuerbare Energien decken heute 18 Prozent des Weltenergieverbrauches.

Ein alter Sponti-Spruch geht so: „Wenn Wahlen etwas ändern würden, wären sie verboten!“ Das dies völliger Quatsch ist, zeigt sich bei der Atomkraft in Deutschland. Gewinnen Union und FDP die Bundestagswahl im September, wird die Bundesrepublik aus dem Atomausstieg aussteigen. Und Union und FDP werden den ganzen Sommer gute Gründe für diese Politik ins Feld führen: Klimaschutz, Versorgungssicherheit, Modernität. Gute Gründe? Hier lesen Sie, wie gut diese Gründe wirklich sind.

ZUSAMMENGESTELLT VON NICK REIMER

### Argument: Deutsche Atomkraftwerke sind sicher

**Die Wahrheit ist:** „Plötzlich findet man alles Mögliche“, erklärte Christian Küppers, Atomexperte beim Öko-Institut Darmstadt im April. Dieses „plötzlich“ ist dem 28. Juni 2007 zu verdanken: Damals brannten aus unerklärlicher Ursache Anlagenteile des Atomkraftwerkes Krümmel, kurze Zeit später kollabierte das AKW Brunsbüttel. Knapp zwei Jahre später sind beide Reaktoren noch immer nicht wieder am Netz.

Das liegt an diesem „plötzlich“: Eher zufällig entdeckten die Aufsichtsbehörden Risse in den Armaturen des AKW Krümmel. Auch an anderer Stelle entdeckten Experten wundersame Dinge, die einen gefahrlosen Betrieb der AKWs gefährden. Grund dafür sei, dass zeitraubende Prüfungen normalerweise nur durchgeführt werden, wenn ein Reaktor sowieso länger stillstehe, erläuterte Küppers: „Dann findet man plötzlich alles Mögliche.“

Richtig ist, dass es in Deutschland noch keinen größeren Zwischenfall mit gravierenden Folgen gab. Richtig ist aber auch, dass es in Forsmark (Schweden), Paks (Ungarn) oder Harrisburg (USA) schwerwiegende Unfälle gab. Schuld war stets „der Faktor Mensch“: Schuld am GAU von Tschernobyl war nicht die russische Technik. Schuld war ein Bedienungsfehler der russischen Ingenieure.

### Argument: Atomkraftwerke machen unabhängig von Rohstoffexporten

**Die Wahrheit ist:** Spätestens der Gasstreit zwischen Russland und der Ukraine Anfang des Jahres hat gezeigt, wie abhängig die Bundesrepublik von fremden Rohstoffen ist. Aber das kann auch die Atomkraft nicht ändern: Uran wird schließlich in Deutschland nicht mehr abgebaut. Uran muss also genauso importiert werden, wie Öl oder Gas: Große Förderländer sind Australien, Kanada, Russland, Niger, Namibia, Kasachstan, Usbekistan, Südafrika und die USA. Die Reichweite der Vorräte wird auf 60 bis 70 Jahre geschätzt.

Wie bei allen anderen Energierohstoffen zogen die Preise in den letzten fünf Jahren kräftig an. Die einzigen kostengünstigen einheimischen Energierohstoffe stehen dagegen unbegrenzt zur Verfügung: Wind, Wellenenergie, Erdwärme oder Sonnenkraft. Allein die Sonne sendet täglich 960 Billionen Kilowattstunden Energie auf die Erde – was den Weltenergiebedarf theoretisch 180 Jahre lang decken würde.

### Argument: Strom aus Atomkraftwerken ist billig

**Die Wahrheit ist:** Dies stimmt tatsächlich – zumindest wenn der Atomstrom aus alten (und damit störanfälligen) Reaktoren kommt. Aber auch nur dann: Die Internationale Energieagentur – unverdächtig, gegen Atomkraft zu polemisieren – bezeichnet Atomstrom als „sehr teuer“. So sei bei einem Reaktorneubau eine Investition von 2.000 US-Dollar je Kilowatt Leistung notwendig. Moderne Gaskraftwerke liegen dagegen nur bei 500 US-Dollar je Kilowatt.

Was diese Zahlen praktisch bedeuten, lässt sich derzeit am einzigen Reaktorneubau in Europa betrachten, im finnischen Olkiluoto: Ursprünglich waren die Kosten auf 3 Milliarden Euro angesetzt, der Reaktor sollte 2009 in Betrieb gehen. Für diesen Festbetrag schloss der Energiekonzern TVO einen Vertrag mit den Bauherren – die französische Firma Areva und die deutsche Siemens. Ende 2008 lagen die Baukosten laut TVO jedoch schon bei 5,4 Milliarden Euro. Weil Siemens und Areva aber nicht bereit sind, diese Mehrkosten zu tragen, riefen sie Ende 2008 das Schiedsgericht der Internationalen Handelskammer ICC an. Die Arbeiten ruhen derzeit im Wesentlichen, es wird geschätzt, dass der Reaktor nicht vor 2011 fertig wird – wenn überhaupt.

Dazu kommt, dass es keine Kostenwahrheit gibt: Der Staat investierte Milliarden, um die Suche nach einem Endlager voranzutreiben. Bislang ohne Erfolg: Weitere Steuer-Milliarden sind also notwendig.

### Argument: Ohne Atomkraftwerke kein Klimaschutz

**Die Wahrheit ist:** Atomstrom ist nicht frei von Kohlendioxid, wie immer behauptet wird: Die Förderung des Urans ist extrem energieintensiv. Deshalb entschied ein Gericht, dass die Atomkonzerne ihren Strom nur als „kohlendioxidarm“ bezeichnen dürfen. Aber das ist gar nicht der Punkt: Solange das Netz voller Atomstrom ist, wird der Ausbau der erneuerbaren Energien behindert. Bereits heute werden immer öfter Windfarmen abgeschaltet, weil sie ihren Strom im Netz nicht „unter“ kriegen. Schuld daran sind auch die AKWs: Die großen, komplexen Reaktoren können nicht so einfach hoch- und runtergefahren werden, wenn der Wind aufkommt.

Andererseits werden Atomkraftwerke immer öfter selbst zum „Opfer“ der Erderwärmung. Wenn das Wasser der Flüsse über 26 Grad warm wird, reicht deren Kühlpotenzial nicht mehr aus. Die Folgen waren in den Sommern 2003, 2005 und 2006 zu bestaunen: Die AKWs standen vielerorts still.

### Argument: Ohne Atomkraftwerke droht eine Stromlücke

**Die Wahrheit ist:** Die beliebteste, aber auch dümmste Lüge der Atomwirtschaft. Richtig ist, dass derzeit 23,3 Prozent des in Deutschland verbrauchten Stromes aus den Atomreaktoren kommt, die nach dem Atomkonsens schrittweise bis 2021 abgeschaltet werden sollen.

Genau so richtig ist aber auch, dass Deutschland 2008 insgesamt 22,5 Milliarden Kilowattstunden Strom exportierte – so viel, wie acht Atomreaktoren pro Jahr erzeugen. Dazu kommt, dass sechs Reaktoren über mehrere Monate gleichzeitig still standen – Brunsbüttel und Krümmel sogar das ganze Jahr 2008.

17 Reaktoren minus 8 für den Export minus 6, die still standen: Tatsächlich waren 2008 für die deutsche Stromversorgung lediglich drei Reaktoren notwendig. Und wenn man jetzt noch bilanziert, dass sich bis 2020 die Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien verdoppeln wird – das ist erklärtes politisches Ziel – dann bleibt Deutschland auch nach dem Atomausstieg Stromexporteur. Nur dass dann grüner Strom exportiert wird.

☒ Das AKW Philippsburg (links im Foto): Die Frage ist, ob künftig „Platz“ für Windstrom im Netz bleibt – oder ob der Strom aus Atomkraftwerken die Energiewende weiter sabotiert.

ALTERNATIVE

## Solarstrom aus der Wüste

Was bislang wie ein Hirngespinnst klang, wird nun Realität

Über „photoelektrischen Strom“ hatte Wilhelm Ostwald, Nobelpreisträger für Chemie, bereits 1911 geschrieben. Mit „ruhiger Heiterkeit“ könne man an die Zukunft der Kinder und Kindeskinde denken, wenn es gelänge, diese Art von Energiegewinnung großtechnisch zu nutzen. Einhundert Jahre später scheint es soweit. „Die von Deutschland eingebrachte Solarplaninitiative wurde von Frankreich schnell akzeptiert, mittlerweile ist das Projekt einer der zentralen Punkte der Mittelmeer-Union“, sagt Günter Gloser, Staatsminister im Auswärtigen Amt.

Es geht um Parabolrinnen-Kraftwerke, die Sahara und die Trans-Mediterranean Renewable Energy Cooperation – kurz TREC genannt: Das deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) hat errechnet, dass in der Sahara soviel Sonnenenergie einfällt, dass damit der Strombedarf der Welt um ein Vielfaches gedeckt werden könnte. Das Problem daran ist: Der Sonnenschein ist kostenlos, die Umwandlung in Elektrizität teuer.

Das könnte sich aber nun ändern. Im Oktober letzten Jahres nahm in der spanischen Hochebene von La Calahorra das erste Parabolrinnen-Kraftwerk Europas, „Andasol 1“, den Testbetrieb auf. Mit einer Kollektorfläche von über 510.000 Quadratmetern – das entspricht rund 70 Fußball-

feldern – wird es Strom für 200.000 Menschen erzeugen – und zwar Tag und Nacht.

Das besondere an „Andasol 1“ ist neben der schieren Größe die verwendete Technologie. Nicht mit Solarzellen wird hier Elektrizität erzeugt, sondern in einem Parabolrinnen-Kraftwerk: Gekrümmte Spiegel bündeln die Strahlen der Sonne und werfen sie auf ein Absorberrohr. Darin zirkuliert Öl, das sich in der gleißenden Hitze auf bis zu 400 Grad aufheizt. Mit dieser Energie wird dann – wie in konventionellen Kraftwerken auch – Wasser zum Sieden gebracht, das über eine Turbine Generatoren antreibt, um Strom zu erzeugen. „Damit erreichen wir Wirkungsgrade bis zu 25 Prozent“, sagt Oliver Vorbrugg von der Erlanger Solar Millennium AG, die hinter „Andasol 1“ steht. Das mag wenig klingen, ist aber fast das Doppelte dessen, was heute übliche Solarzellen schaffen – bei etwa halb so hohen Kosten.

Um den Jahresenergiebedarf der Welt zu decken, müsste man in der Sahara Parabolrinnen-Kraftwerke auf einer Fläche von 254 mal 254 Kilometer aufstellen – das ist weniger als die Fläche Bayerns. „In den Ländern des Sonnengürtels gibt es nicht nur Flächen und Möglichkeiten, sondern auch die Notwendigkeit, Energie zu produzieren“, erklärt Staatsminister Gloser.

Länder wie Tunesien oder Marokko seien abhängig von fossilen Energieimporten, „obwohl sie reich an regenerativen Energiequellen sind.“

Die TREC will das ändern. „Das ist ein historischer Beitrag für die Zukunft Europa und des Mittelmeerraums“, sagte EU-Kommissionspräsident José Manuel Barroso, nachdem im Juli 43 Staaten den Vertrag zur Gründung der Mittelmeerunion ratifiziert hatten. Neben mehr Umweltschutz, dem Ausbau von Verkehrswegen und einer Mittelmeer-Universität steht auch der Solarplan auf der Agenda. „Ziel ist es, im Jahr 2020 insgesamt 20 Gigawatt Leistung in solarthermischen Kraftwerken in Nordafrika installiert zu haben“, so SPD-Außenpolitiker Günter Gloser. Das entspräche der kombinierten Leistung aller deutschen Atomkraftwerke.

Im Februar reiste Bundesumweltminister Sigmar Gabriel nach Nordafrika, um über die Solarpläne zu reden. In Paris tagte eine Experten-Konferenz zur Erarbeitung eines Masterplans. Und südlich von Kairo wurde zum Jahresanfang mit der Montage des ersten Parabolrinnen-Kraftwerkes in Nordafrika begonnen. Bis zum Sommer 2010 werden auf 130.000 Quadratmetern insgesamt 53.000 Parabolrinnen-Spiegel montiert, die dann eine Leistung von 150 Megawatt aufweisen.



**☒ Produziert Strom für 200.000 Menschen: das Parabolrinnenkraftwerk Andasol 1 in Spanien.**

Und zwar Tag und Nacht – also auch, wenn gar keine Sonne scheint. Denn das ist ein weiterer Vorteil dieser Technologie gegenüber herkömmlichen Solarzellen: In riesigen Tanks wird die Hitze des Tages für die Nacht gespeichert. Das zirkulierende Öl aus den Parabolspiegeln treibt nicht nur den Stromgenerator an, sondern heizt zudem flüssiges Salz, das mehr Energie speichern kann als Wasser, auf 380 Grad Celsius auf. Zwei riesige Tanks mit je 40 Metern Durchmesser stehen beispielsweise in der Mitte des Spiegelfeldes Andasol 1. Nach Sonnenuntergang wird der Wasserdampf für den Antrieb der Turbinen mit der Wärme aus diesen Saltanks erzeugt – die 25.000 Tonnen Inhalt ermöglichen einen knapp achtstündigen Weiterbetrieb bei voller Kraftwerksleistung. „Aber weil nachts weniger Elektrizität gebraucht wird“, erklärt Oliver Vorbrugg, der Bauleiter von Solar Millennium, „reicht das locker bis zum nächsten Morgen.“

Christian Beltle ist Vorstandsvorsitzender der Solar Millennium AG. Die Erlanger sind nicht nur an Andasol 1 beteiligt, sondern auch an dem Pilotprojekt in Ägypten. In der südspanischen Hochebene entstehen gerade die Projekte Andasol 2 und Andasol 3. Und selbstredend hat sich Beltles Firma an den Ausschreibungen zu neuen

Solkraftwerken in Algerien, Marokko, Israel und den Vereinigten Arabischen Emiraten beteiligt. Der Vorstandschef schwärmt: „Das Potenzial ist riesig: Mit einem sehr kleinen Teil der nordafrikanischen Wüstenfläche können solarthermische Kraftwerke nicht nur den stark steigenden Strombedarf in Nordafrika decken, sondern sauberen und günstigen Solarstrom auch nach Europa exportieren.“

Wenn das so einfach ist, wieso kommt TREC dann nur zögerlich voran? Vater der Idee ist der Hamburger Physiker Gerhard Knies, der seit seiner Pensionierung wie ein Handelsreisender durch die Welt zieht, um Behörden, Ministerien und arabische Königspaläste von den Vorzügen der Parabolrinnen-Kraftwerke zu überzeugen. Ein schwieriger Job. „Die einen sagen, sie seien ein armes Land und könnten sich die Investitionen nicht leisten“, berichtet Gerhard Knies. „Die anderen sagen, sie hätten genug Öl und bräuchten keine Alternativen.“

Allerdings beobachtet Staatsminister Gloser einen Umdenk-Prozess: Auch reiche Ölländer hätten erkannt, „das Öl nicht mehr, sondern weniger wird“. Öl produzierende Länder können länger von ihrem Rohstoff zehren, wenn sie den Ausbau erneuerbarer Energien begleiten. So erklärte etwa der jordanische Prinz El Hassan Bin Talal: „Die

Länder des Sonnengürtels und des Technologiegürtels der Erde können sehr mächtig werden, wenn sie sich als eine Gemeinschaft erkennen, eine Gemeinschaft für den Schutz des Erdklimas.“

Eine Vision übrigens, die sich sogar in etablierten deutschen Energiekonzernen durchsetzt. Als Utz Claassen noch Vorstandschef des Atomstromkonzerns EnBW war, sagte er: „Perspektivisch muss es unser Ziel sein, Solarenergie in der Sahara oder in der Kalahari zu gewinnen und in Stuttgart, Berlin, Tokio oder New York zu verbrauchen.“ Trotzdem sind die großen Stromkonzerne noch nicht eingestiegen. Milliardeninvestitionen sind für den Solarplan notwendig. Staatsminister Gloser sagt zwar: „Es gibt Förderung der Europäischen Investitionsbank.“ Aber er muss einräumen, dass die Länder im Sonnengürtel „natürlich selbst Mittel bereitstellen müssen. Und ohne Privatinvestitionen wird es auch nicht funktionieren.“ Die sind in Zeiten der Finanzkrise natürlich rar. ■ NICK REIMER

---

**📖 Mehr über TREC lesen**  
[www.kurzlink.de/DESERTEC](http://www.kurzlink.de/DESERTEC) (PDF mit 1,3 MB)

INTERVIEW

## „Die Zukunft gehört sicher nicht der Atomkraft“

Der Europaparlamentarier Jo Leinen (SPD) glaubt, dass die Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke nicht auf der Straße, sondern im Parlament verhindert wird

Am 7. Juni ist Europawahl, das Europäische Parlament wird dann für die nächsten fünf Jahre gewählt. Die NATURFREUNDiN fragt deshalb, wie es in Europa um die Atomkraft steht. Im Februar erklärte Schweden, aus dem Atomausstieg wieder aussteigen zu wollen. Großbritannien, Frankreich, Italien, Bulgarien und Polen planen neue Reaktoren, in Finnland wird ein neues Atomkraftwerk gebaut. Ein Gespräch über die europäische Atomperspektive.

### ■ NATURFREUNDiN: Gibt es tatsächlich eine Renaissance der Atomkraft in Europa?

**Jo Leinen:** Die Staaten, die auf Atomkraft setzen, sind in der Europäischen Union immer noch in der Minderheit. Ob es eine Renaissance der Atomkraft in Europa gibt, hängt von Deutschland ab, ganz wesentlich. Kippt die Politik in diesem größten Land der EU, werden andere folgen. Das macht diese Wahlen so wichtig.

### ■ Als sich im Winter Russland und die Ukraine gegenseitig die Gashähne abdrehen, zitterte Europa. Wie verlässlich ist die Energieversorgung in Europa ohne Atomkraft?

In erster Linie liefern Atomkraftwerke Strom – und nicht Wärme. Atomenergie ist kein wirklicher Ersatz für Öl oder Gas. Bei uns gibt es genug Sonne, Wind, Wasser, Biomasse oder Erdwärme.

Das sind die Energieträger, die uns unabhängig machen von den instabilen Förder- und Transitländern. Das technische Know-how und die notwendigen Gelder sind vorhanden. Was aber bisher fehlte, ist der politische Wille. Die Zukunft gehört sicher nicht der Atomkraft, sondern den erneuerbaren Energien.

### ■ Atomkraftbefürworter behaupten, Kernenergie sei der beste Klimaschutz, weil sie keinen Kohlendioxid-Ausstoß verursache. Was ist daran richtig und was ist falsch?

Da müssen wir uns den gesamten Nuklear-Kreislauf ansehen, vom Uranbergbau über die Anreicherung bis zur Endlagerung. Und dann sieht die Klimabilanz der Atomenergie überhaupt nicht mehr gut aus. Dazu kommt der strahlende Atommüll, eine riesige Hypothek für unsere Nachkom-

men. Zum Unfallrisiko brauche ich nach Tschernobyl nichts mehr zu sagen. Atomkraft bedroht die Umwelt auf eine andere Weise.

### ■ Die EU will 20 Prozent der Kohlendioxid-Emissionen bis zum Jahr 2020 reduzieren. Wie stark setzt sie dabei auf die Atomkraft?

In der EU-Klimastrategie sind Atomkraftwerke ausdrücklich kein Ziel. Die EU setzt auf Energiesparen und auf den Ausbau der erneuerbaren Energien. Aber über seinen Energiemix entscheidet jedes EU-Mitglied selbst. Auf den totalen Atomausbau setzt insbesondere Frankreich. Auf erneuerbare Energien konzentrieren sich Dänemark, Deutschland und auch Spanien.

### ■ Einige Parteien wollen den Euratom-Vertrag abschaffen. Was regelt dieser Vertrag?

Das ist ein Vertrag zur Förderung der Atomenergie und der Verbreitung der technischen Kenntnisse darüber. Er stammt aus dem Jahr 1957, wurde bis heute mit keiner Silbe geändert und regelt, dass alle Benutzer in der EU mit Kernbrennstoffen versorgt werden. Er regelt aber auch, dass Kernmaterial nicht weiter verbreitet werden darf, insbesondere nicht für militärische Zwecke. Und er regelt den Strahlenschutz.

### ■ Kann die Atomkraft in Europa am 7. Juni eigentlich abgewählt werden?

In Deutschland haben die Wählerinnen und Wähler eine klare Alternative: SPD und Grüne stehen für den Atomausstieg, CDU/CSU und FDP für eine Rückkehr zur Atomenergie. Diese Ziele werden auch europapolitisch verfolgt.

### ■ Wie steht es mit der Linken?



#### Zur Person

Jo Leinen (61) ist Naturfreund und seit 1999 EU-Abgeordneter für die SPD. Anfang der 80er war er einer der Wortführer der Anti-AKW- und Friedensbewegung. Nach der Teilnahme an einer Demonstration gegen das Kernkraftwerk Brokdorf (1981) wurde er angeklagt und letztlich vom Bundesverwaltungsgericht freigesprochen. Einer seiner Verteidiger war Gerhard Schröder.

#### RESTSTROMMENGEN

### Halbzeit beim Atomausstieg

Neun Jahre nach dem **Atomkonsens** haben die deutschen Atomkraftwerksbetreiber die im **Ausstiegsvertrag** vereinbarte Reststrommenge gut zur Hälfte ausgeschöpft. Wie das Bundesamt für Strahlenschutz ermittelte, produzierten die deutschen AKWs bis Jahresanfang 2009 53 Prozent der **vereinbarten Strommenge**, bleiben also noch 47 Prozent.

Als der Atomkonsens im Jahr 2000 zwischen der damaligen **rot-grünen Bundesregierung** und den Kraftwerksbetreibern beschlossen wurde, hatten noch 19 Atomkraftwerke eine Betriebsgenehmigung. **Stade** ging Ende 2003 außer Betrieb und wurde 2005 stillgelegt, der Betrieb in **Obrigheim** endete Mitte 2005. Eigentlich hätten in dieser Legislatur **Biblis A** (2007), **Neckarwestheim 1**, **Biblis B** und **Brunsbüttel** (alle 2009) vom Netz gehen müssen. Die **Konzerne** hatten die Reaktoren jedoch so geschickt still gelegt, dass sie hier auch noch nach der **Bundestagswahl** über Reststrommengen verfügen können. Sie hoffen nämlich, dass eine neue politische Konstellation entsteht, die einen **Ausstieg aus dem Atomausstieg** ermöglicht.

Formal sind in Deutschland derzeit **noch 17 Atomkraftwerke in Betrieb**, tatsächlich am Netz aber deutlich weniger: **Brunsbüttel** und **Krümmel** sind nach **schweren Pannen** schon seit mehr als einem Jahr **abgeschaltet**. Auch der älteste Reaktor **Biblis A** ist seit Ende Februar nicht mehr am Netz. Wegen **Wartungsarbeiten** soll er laut Betreiberfirma RWE erst im September wieder hochgefahren werden. Der benachbarte Block **Biblis B** ist schon seit Januar abgeschaltet. Planmäßig soll er im Juni wieder ans Netz gehen. ■

NICK REIMER

Die hat es schwieriger im Europäischen Parlament, denn die Europäische Linke ist bei diesem Thema gespalten. In einigen Mitgliedsländern sind die Parteien dieser Fraktion für und in anderen gegen die Atomenergie.

■ **Der NaturFreund Jo Leinen hat in den frühen 80ern die Proteste gegen das Atomkraftwerk Brokdorf dirigiert. Wird die auch von der deutschen Atomlobby geplante Laufzeitverlängerung die Menschen wieder mobilisieren?**

Die Proteste gegen die Atommülltransporte halten ja unverändert an und sind zuletzt sogar noch stärker geworden. Die eigentliche Laufzeitverlängerung aber wird wohl eher im Bundestag als auf der Straße verhindert. Es braucht dafür die notwendigen politischen Mehrheiten. Ich werde mich auf jeden Fall weiter gegen den Wiedereinstieg in die Atomenergie einsetzen.

■ **Wie können NaturFreunde sich für eine nachhaltige Energiepolitik in Europa engagieren?**

Die NaturFreunde leisten einen wichtigen Bei-

trag zur Debatte über eine bessere Energiepolitik. In den Naturfreundehäusern wird bereits viel getan, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Ganz wichtig ist die internationale Zusammenarbeit, denn in möglichst vielen Mitgliedsstaaten der EU sollte ein starkes Umwelt- und Klimabewusstsein entstehen. Das ist ja nicht überall selbstverständlich. Die NaturFreunde sollten Teil der großen Klimaschutzkoalition sein und sich überall einmischen: bei den Anhörungen und Debatten in den nationalen Parlamenten wie auch auf europäischer Ebene. Denn die Zivilgesellschaft wird gerade bei der großen Klimaschutzkonferenz in Kopenhagen im Dezember 2009 eine ganz wichtige Rolle spielen. Ich wünsche mir viele NaturFreunde in der dänischen Hauptstadt. ■ **INTERVIEW SAMUEL LEHMBERG**

■ **Abgeordnete im Europäischen Parlament**

Kandidaten und Programme: [www.eu-koordination.de](http://www.eu-koordination.de)  
 Abstimmungsverhalten: [www.abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de)

SPITZENGESPRÄCHE

## Nachhaltigkeit also NaturFreunde verstärken ihr Engagement gegen die Atomkraft

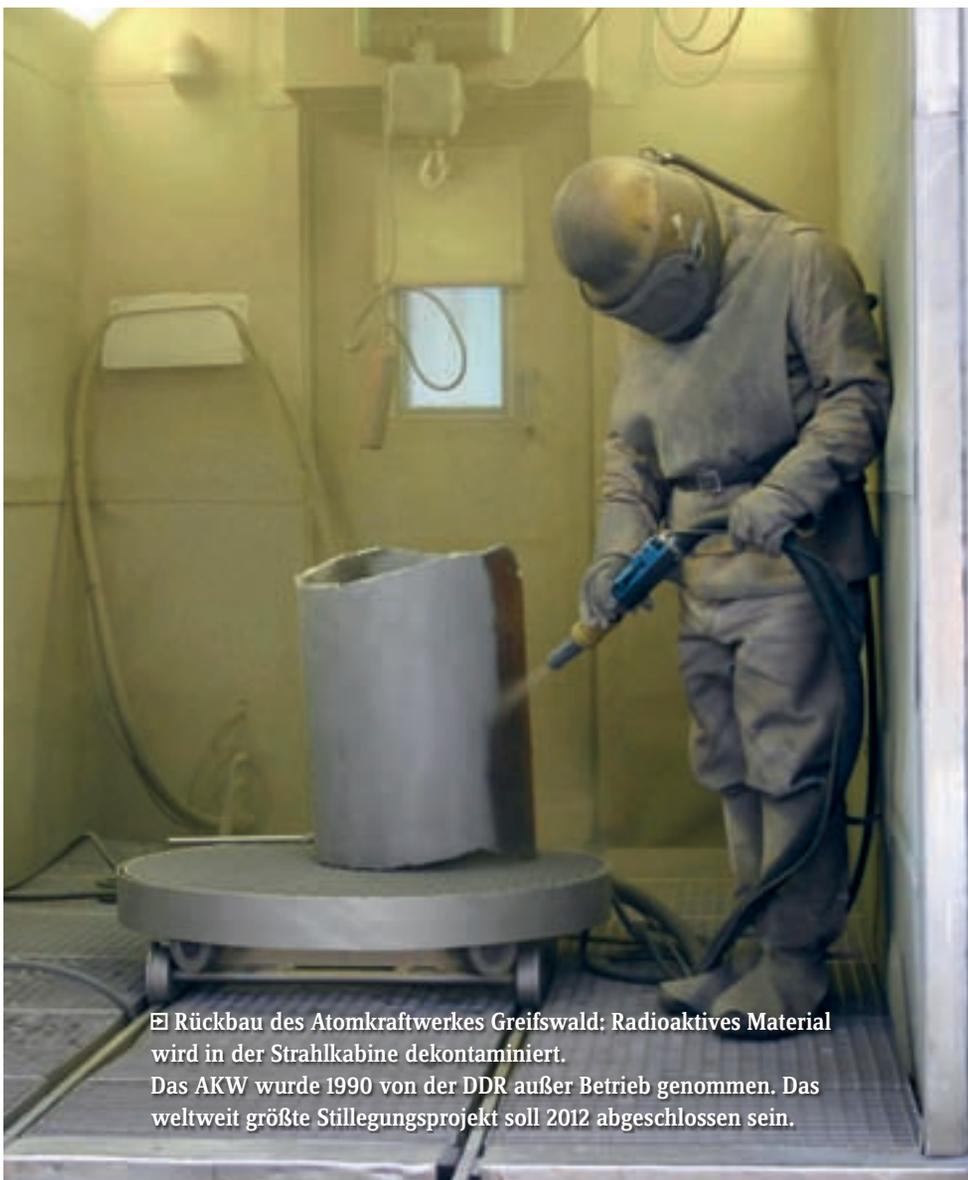
▶ Anlässlich zweier Gespräche mit den Grünen und Spitzenvertretern der SPD bekräftigte der Bundesvorstand der NaturFreunde seine Forderungen nach einem konsequenten Umsteuern hin zu einer ökosozialen Wirtschaft mit erneuerbarer Energiebasis. Und er überreichte Frank-Walter Steinmeier das NaturFreunde-Positionspapier „Umsteuern in nachhaltige Entwicklung“.

Franz Müntefering, Parteivorsitzender der SPD: „Der Dialog mit Ihnen und Euch ist mir wichtig. Gerade jetzt, wo sich vieles in einem Umbruch befindet, national und international und wo wir nach neuen Wegen suchen müssen. Der Kerngedanke ist: soziale Reformen und Neuordnung der Wirtschaft mit ökologischen Herausforderungen verbinden. Nachhaltigkeit also. Nachhaltigkeit ist das Gegenteil von dem, was uns in die Finanzkrise gebracht hat: Gier, Naturzerstörung, Verantwortungslosigkeit. Sie muss das Konzept sein, wenn wir solche Krisen künftig vermeiden wollen.“

Michael Müller und Regina Schmidt-Kühner forderten, von diesem Grundgedanken mehr Gebrauch im Regierungshandeln erkennen zu lassen. Die Suche nach dem besseren Leben, Wachstum als Entwicklung zu begreifen, Verantwortung für die Mitwelt zu übernehmen und mehr Demokratie zu wagen, seien die Kerne der Idee der Nachhaltigkeit. Ein „Zukunftsfonds für die nachhaltige Entwicklung“ sei das Gebot der Stunde, anstatt die Verluste der Banken dem Steuerzahler aufzubürden und ansonsten weiterzumachen wie bisher.

Die NaturFreunde kündigten ein verstärktes Engagement gegen die Atomkraft an. Wer wie Bayern, Baden-Württemberg und Hessen auf eine Laufzeitverlängerung der Atomreaktoren setze, betriebe dies als Verhinderungspolitik gegen die erneuerbaren Energien, betonte Hermann Scheer. Unter zwei Prozent liege der Anteil der Erneuerbaren dort. Auch im Dialog mit den Grünen redete Kai Niebert für die NaturFreunde einer konsequenten Anti-Atompolitik das Wort. Es sei bezeichnend, dass die CDU-geführten südlichen Bundesländer eine Endlagersuche für den Atommüll in Süddeutschland zu verhindern suchten. ■ **HANS-GERD MARIAN**

■ **Positionspapier** [www.nachhaltigkeit.naturfreunde.de](http://www.nachhaltigkeit.naturfreunde.de)



■ **Rückbau des Atomkraftwerkes Greifswald: Radioaktives Material wird in der Strahlkabine dekontaminiert. Das AKW wurde 1990 von der DDR außer Betrieb genommen. Das weltweit größte Stilllegungsprojekt soll 2012 abgeschlossen sein.**

NATURFREUNDEJUGEND

## „Wir haben genug von den Atomlügen“

Junge Menschen entdecken den Widerstand, Bundeskonferenz fordert Atomausstieg

Überraschend viele junge Menschen engagieren sich wieder in der Anti-Atom-Bewegung, etwa im letzten Jahr bei den Blockaden gegen die Castor-Transporte oder Anfang Februar 2009 bei den Demonstrationen gegen die Atomlobby. Anfang Mai 2009 forderten die Delegierten der Bundeskonferenz der Naturfreundejugend Deutschlands dann auch eine Beschleunigung des bereits unter Rot-Grün beschlossenen Atomausstiegs. Nicht ohne aktuellen Grund: „Wegen der nahenden Bundestagswahl fährt die Atomlobby eine Kampagne gegen den Atomausstieg. Dies wird dann auch noch als Beitrag zum Klimaschutz verkauft“, so Kai Niebert, der wiedergewählte Bundesleiter der Naturfreundejugend. Die 20-jährige Lina Mombauer engagiert sich

zum Beispiel im Jugendbündnis Zukunftsenergie ganz konkret gegen die Atomlügen. Das Jugendbündnis, zu dem auch die Naturfreundejugend gehört, setzt sich für eine hundertprozentige Energieversorgung aus erneuerbaren Energien ein. „Das Märchen von der sauberen und klimafreundlichen Atomkraft wollten wir mit einer bundesweiten Plakatkampagne entlarven und dabei Gleichaltrige ansprechen“, beschreibt Lina die Ziele der Kampagne.

Aber das Jugendbündnis kämpft nicht nur mit Plakaten. „Uns geht es darum, gemeinsam mit anderen Antworten auf die drängenden Zukunftsfragen zu finden. Und wir wollen uns national und international in politische Diskussionen einbringen“, beschreibt etwa der 22-jährige Christian Schwarzer die Ziele der Aktionen. Bereits zweimal richtete das Jugendbündnis internationale Konferenzen aus, um den Dialog zwischen Jugendlichen aus verschiedenen Ländern zu fördern und eine gemeinsame Strategie zum Klimaschutz zu entwickeln.

Christian war im Dezember 2008 auch auf der UN-Klimakonferenz im polnischen Poznań. „Wir konnten auf der Konferenz ganz praktisch lernen, wie UN-Klimadiplomatie in der Realität funktioniert. Und wir haben ein Gefühl dafür entwickelt, wie unglaublich schwierig dieser



Dieses Plakat gegen die Märchen der Atomlobby hängt in vielen deutschen Schulen.

Prozess mit immerhin 192 Verhandlungspartnern sein kann“, fasst er die Eindrücke zusammen.

So mager die Ergebnisse von Poznań auch sein mögen, die Teilnahme einer deutschen Jugenddelegation war ein Meilenstein: „Ein erster Anfang ist gemacht. Nun geht es uns darum, dass sich auch in Zukunft Jugendliche dauerhaft in die Klimapolitik einmischen können.“

Zurzeit bereiten sich die Aktiven auf die Teilnahme an der nächsten UN-Klimakonferenz vor, die im Dezember diesen Jahres in Kopenhagen stattfinden wird.

TOBIAS THIELE  
NATURFREUNDEJUGEND DEUTSCHLANDS

Jugendbündnis Zukunftsenergie  
www.zukunftsenergie.org



Oben links: Demonstration der Naturfreundejugend am 1. Mai in Bremen. Unten: das Jugendbündnis Zukunftsenergie in Aktion.

## Ich möcht' die Wege deutlich sehn

Seit Jahren lese ich regelmäßig die NATURFREUNDiN. Wenn ich unterwegs bin, fallen mir oft Gedichte ein. Vielleicht möchte jemand dieses vertonen? ■

BIRGIT WIPFLER-SCHARFE HEILIGKREUZSTEINACH

Ich möcht'  
zu fernem Ufern gehen,  
am Fluss auf Sandstrand stehen;  
möcht' schau'n  
im Wasser dein Gesicht  
und drüber Sonnenlicht.

Ich möcht'  
die höchsten Berge sehn,  
verschneit und wunderschön  
ihr Bild  
von Fels und lichten Höhn  
im Spiegelbild der Seen.

Ich möcht'  
die Wege deutlich sehn,  
Gefahren überstehn;  
möcht' auch einsame Pfade gehen,  
erkennen und verstehn

möcht' ich  
des Himmels Blau,  
kristallklar, kalt und schön,  
und möcht'  
Tibet in Freiheit sehn ...  
Ja, soweit möcht' ich gehen.

## Nur die Hoffnung festgehalten

Ich bin Jahrgang 1942 und kann das Singen nur allen empfehlen. Es hilft über viele Alltagsorgen hinweg. Insofern kann ich die letzten vier Zeilen von Walter Fellbach in der NATURFREUNDiN 1-2009 (S. 11) nur unterstreichen.

Die NaturFreunde Hamburg-Walddörfer haben seit Jahren einen Singkreis, der sich zweimal monatlich zum Singen mit Akkordeon- und Gitarrenbegleitung trifft. So ist uns auch das Lied „Nur die Hoffnung festgehalten“ seit langem bekannt. In unseren Liederbüchern waren stets nur zwei Strophen abgedruckt. Wegen der Schönheit dieses Liedes dichtete vor gut 20 Jahren NaturFreundin Irmgard Fischer eine 3. Strophe. ■

INGO KÜHL HAMBURG

### 3. Strophe

Wenn noch Frühlingsstürme wehen graue  
Nebel vor das Licht, immer in die Zukunft  
sehen, bleibt uns doch die Zuversicht. Lasst  
uns fröhlich weiter wandern, aus der Tiefe,  
aus dem Tal: Frühling, Frühling ...

## Wir Kameraden der Berge

Auf den Leserbrief von NaturFreund Ernst Bauer aus Schwarzenbach an der Saale, in dem er um Hilfe bei der Suche nach einem Liedtext bat, meldeten sich viele NaturFreunde in der Redaktion. Liedkopien, manche sogar handschriftlich angefertigt, sandten ein: Ingrid Seiter (Albersweiler), Gernot Then (Freiensteinau), Friedrich Müller (Schwetzigen), Harald Dohse (Hanstedt), Lieselotte Naumann (Traunstein), Herbert Wagner (Altmannstein), Willi Rieger (Wuppertal), Vera Hemm (Konstanz), Helmut Försch (Würzburg), Waltraut Peter (Karlsruhe) und Bernhard Lauerer (Laaber). Ein weiteres Dutzend wurde der Redaktion telefonisch angeboten, einige Anrufe gingen auch direkt bei Ernst ein. Ernst bedankt sich herzlich für eure Hilfe: „Dass mir so viele NaturFreunde helfen wollten, hat mich beeindruckt. Wir sind schon sehr solidarisch.“

Der heute 68-Jährige hatte das Lied schon als Mitglied in der NaturFreunde-Jugendgruppe gesungen, die Melodie ging ihm nicht wieder aus dem Kopf. Sie ist als Filmmusik der 1930 erschienen Romanze „Der Sohn der weißen Berge“ dokumentiert, die Komposition stamme scheinbar vom italienischen Komponisten Giuseppe Becce, der Text von einer Hedy Knorr.

Ein anderes Licht auf die Entstehung dieses Liedes wirft ein von NaturFreund Bernhard Lauerer eingesandter Hintergrundtext aus der Zeitschrift „Volksmusik in Bayern“ (23. Jahrgang, Heft 1, München, 2006, S. 1-5.): Die Melodie entstamme einem Tiroler Volkslied, den Text habe bereits 1900 der bayerischen Skifahrer- und Bergsteigerpionier Otto Sirl geschrieben, „was aber gewisse Geschäftemacher nicht daran hinderte, es als Eigenkomposition auszugeben“, so der Autor. ■

SL

### Du und dein NaturFreunde-Lied

Die NATURFREUNDiN bat in der Dezemberausgabe um die Zusendung von NaturFreunde-Liedern, mit denen besondere Erlebnisse bei den NaturFreunden verbunden sind. Auch für die Juni-Ausgabe hat uns wieder eine Flut von Einsendungen erreicht, von denen wir hier drei Beiträge präsentieren.



INTERVIEW

## „Gut leben statt viel haben“

Die Wuppertal-Studie fordert ein Verbot bestimmter Produkte und Verhaltensweisen

■ **NATURFREUNDiN:** *Der Kapitalismus steckt in einer tiefen Krise: Statt zu wachsen, schrumpft die Wirtschaft. Sie haben die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“ koordiniert. Ist es richtig verstanden, dass diese Schrumpfung ein Durchbruch zu einer nachhaltigen Entwicklung sein kann?*

**Dr. Michael Kopatz:** Mag sein, dass sich der Naturverbrauch durch die Krise kurzfristig verringert. Eine so verstandene Nachhaltigkeitspolitik würde allerdings nicht einmal bei Minderheiten Akzeptanz finden. Zudem wird die Talsohle bald durchschritten sein und alles liefere weiter wie gehabt. Die Finanz- und Wirtschaftskrise bietet aber die Chance, dass die radikale Liberalisierungspolitik in der Welt ein Ende findet. Die Studie sagt ganz klar, dass Deutschland nur zukunftsfähiger werden kann, wenn von der Politik die Richtung vorgeben wird. Damit einher gehen aktive Eingriffe in das Marktgeschehen. Auch der Ausverkauf staatlicher Unternehmen wird nun hoffentlich endlich gestoppt.

■ **Ihre Studie fordert eine Wirtschaft ohne Wachstum. Warum soll die Wirtschaft künftig nicht mehr wachsen?**

Wachstum als Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat nur eine geringe Aussagekraft. Warum sind wir eigentlich so auf diese Kennzahl fixiert? Sie sagt nichts aus über das Wohlbefinden der Bürgerinnen und Bürger oder ihren Gesundheitszustand.

Und sie ignoriert die Vernichtung unserer Lebensgrundlagen. Paradox ist zum Beispiel: Heiratet ein Banker seine Putzfrau, schrumpft das BIP, weil sie für ihre Dienstleistung nicht mehr bezahlt wird. Ein Verkehrsunfall mit Personenschaden sorgt aber für Wachstum, denn Notarzt, Krankenhausaufenthalt und Reparatur verursachen Kosten. Es ist an der Zeit, dass wir uns auf Leitkennzahlen einigen, die eine soziale und ökologische Aussagekraft haben. Sie müssen nicht entwickelt werden, sondern werden bereits seit einigen Jahren parallel ermittelt.

■ **„Weniger haben und besser leben“ – wie lässt sich erreichen, dass die Menschen auf ein neues Wohlstandsmodell umschalten?**

Durch Information, Bildung oder Anreize allein wird das nicht gelingen. Manche Verhaltensweisen oder Produkte müssen schlichtweg untersagt werden. Das Leitbild der ersten Studie lautete übrigens „Gut leben statt viel haben“ und trifft das gegenwärtige Anliegen besser. Es wäre schon ein enormer Erfolg, wenn wir unsere derzeitige Ausstattung mit materiellen Gütern stabilisieren könnten, wenn unsere Wohnungen und Kühlschränke nicht immer größer würden.

■ **Wird sich mit der Krise das ökonomische Denken in Richtung Nachhaltigkeit verändern?**

Das ist bereits geschehen. Oder hätten Sie sich vor einigen Jahren denken können, dass einmal über zehn Prozent eines Konjunkturprogramms

in die grünen Märkte fließt? Mal abgesehen von der unsinnigen Abwrackprämie hätten wir hier viel mutiger sein können. Etwa wie Südkorea, dort liegt der Anteil bei 80 Prozent.

■ **Viele fallen heute in die alten Argumente zurück, dass man sich Umweltschutz gerade in der Krise nicht leisten könne. Was entgegenen Sie solchen Argumenten?**

Nur Betonköpfe würden heute noch so argumentieren. In Wahrheit haben wir mit dem Ausbau der Umwelttechnologien inzwischen den wichtigsten Jobmotor unseres Landes geschaffen.

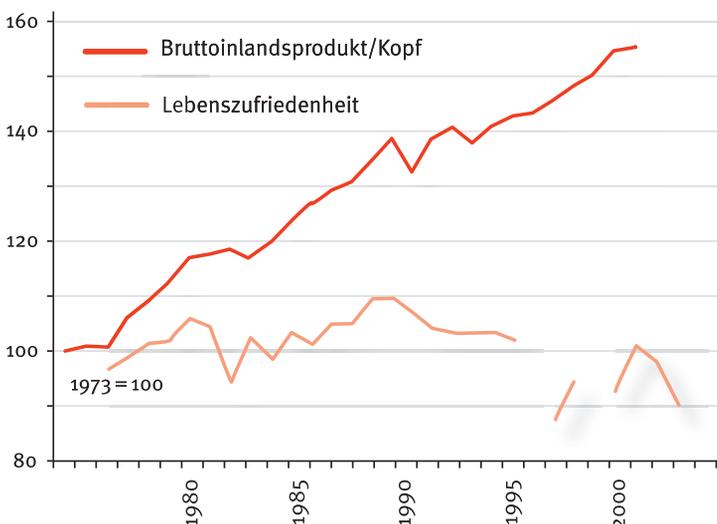
■ **Haben Sie den Eindruck, dass Deutschland die Krise als Chance zum Umsteuern in eine nachhaltige Politik nutzt?**

Ja, aber eben nur zu gut zehn Prozent.

■ **Das Wuppertal-Institut hat schon vor zehn Jahre Vorschläge für eine nachhaltige Politik gemacht. Sie hatten damit nur wenig Einfluss auf die reale Politik. Welche Erwartungen haben Sie diesmal?**

Einige Forderungen haben inzwischen Eingang in die Politik gefunden: In der Bundesrepublik Deutschland gibt es eine ökologische Steuerreform und eine Nachhaltigkeitsstrategie, das Leitbild „Gut leben statt viel haben“ hat sich als Slogan selbstständig gemacht und der Begriff „Entschleunigung“ hat seinen Weg in Feuilletons und Reiseprospekte gefunden. Wenn man allerdings allein den Ressourcenverbrauch Deutschlands betrachtet, hat sich wenig verändert. Die Stimmung und Ausgangssituation ist diesmal jedoch eine viel bessere. Nun muss es uns gelingen, den Kurswechsel zur grünen Marktwirtschaft und zu achtsamen Lebensstilen entschlossen voranzutreiben. ■ INTERVIEW ECKART KUHLWEIN

■ **Die neue Wuppertal-Studie**  
www.zukunftsfahiges-deutschland.de



■ Wirtschaftswachstum und Lebenszufriedenheit in Deutschland.



### Zur Person

Dr. Michael Kopatz (38) ist Projektleiter am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und war einer der Koordinatoren der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“. Die Arbeitsschwerpunkte des Sozialwissenschaftlers liegen in den Themen Partizipation, Nachhaltigkeit, Umwelt und Gesundheit.  
michael.kopatz@wupperinst.org



KONSUM

## Den Fischen wird es zu warm

Die Meeresfischerei tötet jährlich 30 Millionen Tonnen „Beifang“

▶ Als würde die Plünderung der Meere durch die anhaltende Überfischung nicht genügen, wird der globale Fischbestand auch durch den Klimawandel bedroht. Davor warnt ein Bericht der UN-Welternährungsorganisation (FAO).

Vielen Fischarten wird es in ihren bisherigen Heimatgewässern zu warm, so dass sie ihre Laichplätze immer weiter nach Norden verlegen. In der Nordsee haben sich mehrere Fischpopulationen in den letzten 25 Jahren über hundert Kilometer in Richtung Norden orientiert. Die Restbestände des Kabeljaus werden bald ganz in Richtung Arktis verschwunden sein. Zugleich findet ein gewisser Ausgleich statt, weil Sorten aus dem Süden in die Nordsee einwandern.

In den tropischen Gewässern aber gibt es einen solchen Nachschub nicht. Die Produktivität des Ökosystems werde in äquatornahen Zonen generell sinken, befürchtet die FAO. Und einzelne Arten würden sich auch völlig aus diesen Gewässern zurückziehen. Für Länder, für deren Ernährung das Meer eine zentrale Rolle spielt, könne diese Entwicklung dramatische Folgen haben.

Auch jenseits der Klimaproblematik zeichnet der Welfischbericht ein deprimierendes Bild. Die Plünderung der Meere geht weiter, und der

Anteil der überfischten oder bis an die Grenze der biologischen Bestandsfähigkeit ausgebeuteten Fischbestände ist von 2004 bis 2006 weiter angewachsen: von 77 auf 80 Prozent.

Seit 1970 hat sich die weltweite Kapazität der Fischereiflotte verdoppelt. Obwohl von den 3,5 Millionen eingesetzten Fischereischiffen nur ein Prozent schwimmende Fabriken sind, schöpfen sie 50 bis 60 Prozent der Fänge ab, mit gewaltigen Schleppnetzen oder kilometerlangen Fangleinen. Der „Beifang“ geht übrigens über Bord, weil er nicht nutzbar erscheint. Das sind nach einer Studie des WWF rund 40 Prozent des gesamten Fangs, jährlich geschätzte 30 Millionen Tonnen: Ungewollte oder unerlaubte Arten, zu kleine Fische, Schildkröten, Delfine, Haie und Kleinwale. In der Nordsee sterben jedes Jahr etwa 7.500 Schweinswale in den Stellnetzen für den Kabeljau.

Der Pro-Kopf-Verbrauch an Fisch und Meeresfrüchten hat in Deutschland im Jahr 2007 mit 16 Kilo eine Rekordmarke erreicht. „Noch nie war es so einfach, Fisch zu genießen,“ schrieb das deutsche Fisch-Informationszentrum (FIZ). Dabei wird übersehen, dass die weltweite Fischerei der hochgerüsteten Fabriksschiffe aus dem Norden

die Ernährungsgrundlage vieler Entwicklungsländer, vor allem an den Küsten Westafrikas, bedroht. Ihre eigene Küstenfischerei kann nicht mithalten. Da helfen auch Subventionen für Fisch-Management durch die EU nicht viel, die nur zu häufig in dunklen Kanälen versickern.

Bleibt für den bewussten Verbraucher nur der Rückgriff auf gezüchtete Fische aus Käfigen und Teichen, auf die sogenannte Aquakultur? Aber auch die Massentierhaltung im Wasser ist nicht ohne Umweltschäden zu haben: Küsten werden verbaut, Chemikalien und Futterreste verschmutzen die Gewässer, Krankheitserreger gefährden Wildbestände. Es lohnt sich deshalb, nach Bio-zertifizierter Ware zu suchen, selbst wenn auch sie nur relativ umweltverträglich produziert wird.

Der WWF hat eine Checkliste entwickelt (siehe Grafik unten), was nachhaltige Fisch-Konsumenten beachten sollten. WWF-Meeresbiologin Heike Vesper: „Die Verbraucher sind das Zünglein an der Waage. Wer auf nachhaltig gefangenen Fisch setzt, trägt dazu bei, dass wir auch morgen noch Fisch genießen können.“

Wer aber als Verbraucher die Bewertung der Nachhaltigkeit direkt abfragen will, kann über Computer oder Handy beim Institut für Meereswissenschaften (GEOMAR) in Kiel nachfragen. Dort gibt es Informationen, welcher Fisch aus einem Gebiet stammt, in dem Bestände schonend gefangen werden und auf die Größe geachtet wird. Bei einem Klick etwa auf „Dorsch Ostsee“ wird gewarnt, „Seelachs Nordsee“ kann mit gutem Gewissen verzehrt werden. ■

ECKART KUHLEWINE

[www.fischimhandy.de](http://www.fischimhandy.de)



☒ 40 Prozent des Fanges gehen über Bord.

**WWF** for a living planet

Mini-Einkaufsratgeber 2009  
**Fische & Meeresfrüchte**

**Gute Wahl!**  
Nicht überfischt, gute Zucht, minimaler Umwelteinfluss.

- Alaska Seelachs, Pazifik – Wild
- Seelachs, Nordsee – Wild
- Eismeergarnelen, Nordost/Nordwest-Atlantik – Wild
- Hering Nordost-Atlantik, nördliche, zentrale Ostsee – Wild
- Bio-Lachs – Zucht
- Lachs, Pazifik – Wild
- Zander, Westeuropa – Wild

Achten Sie auf das Umwelt-Siegel des MSC (Marine Stewardship Council) und die Biosiegel.

**Lieber nicht!**  
Stark befischt, Zucht oder Fang belasten die Natur.

- Dornhai/Schillerlocke, Nordost-Nordwest-Atlantik – Wild
- tropische Shrimps – Wild/Zucht
- Rotbarsch, Nordostatlantik – Wild
- Haie, weltweit – Wild
- Lachs, Chile – Zucht
- Tunfisch, weltweit – Wild

Sie finden den vollständigen Einkaufsratgeber unter [www.wwf.de/fisch](http://www.wwf.de/fisch).

## Mit dem Fahrrad unterwegs

Um Radler anzusprechen, ist eine gute Informationsbasis nötig

► Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee hat dazu aufgerufen, beim Weg zur Arbeit auf das Fahrrad umzusteigen. Eine „Umweltpremie“ für den Kauf eines neuen Stahlrosses aber gibt es leider nicht. Radfahrer wissen jedoch auch so, dass ihre Drahtesel ein Beitrag zum Klimaschutz und zum „Sanften Tourismus“ sind, der ganz nebenbei Gesundheit und Geldbeutel schont. Denn im Verhältnis zu den Übernachtungszahlen ist der Aufwand für die Radinfrastruktur sehr niedrig. Und einen erlebnisreichen Radurlaub kann man auch in der Nähe machen. Das ist alles sehr gut für den „Ökologischen Fußabdruck“.

Der Radtourismus ist ein stetig wachsender Tourismusmarkt mit immer noch großem Potenzial. Verschiedene Alters- oder Einkommensgruppen sind gleichermaßen Radtouristen, doch gerade die Älteren sind überproportional vertreten. Für die Tourismus-Regionen ist das nicht un-

interessant: Untersuchungen haben das Vorurteil längst widerlegt, dass allein finanziell Schwache mit dem Rad unterwegs sind. Die mittlere und ältere Generation und Menschen mit „Spendierhosen“ machten den bedeutenden Teil der Urlauber aus. Nichtsdestotrotz lässt sich ein Radurlaub natürlich leichter finanzieren als andere Reisen, gerade für Familien. Die folgende Zusammenstellung bietet erste Anhaltspunkte für die Planung einer Radtour oder bei der Auswahl eines externen Radreiseveranstalters.

### Naturfreundehäuserverzeichnis hilft

Das Naturfreundehäuserverzeichnis ist ein sehr gutes Hilfsmittel für unterwegs. Gut wäre aber auch, wenn vor Reiseantritt ohne allzu großen Aufwand herauszufinden wäre, was die Nacht kostet, ob zu dem Termin noch ein Zimmer frei ist und wie der Weg zum nächsten Naturfreundehaus beschaffen ist. Das funktioniert am besten online! Denn um Radler anzusprechen, ist eine gute Informationsbasis nötig. Kann zum Beispiel über das Internet oder eine Telefonhotline geklärt werden, ob das Wunschquartier noch frei ist? Können ohne Mühe Informationen über die Radmitnahme in Bus und Bahn eingeholt werden, falls das Wetter schlecht ist oder starken Steigungen auftreten? Gibt es einen leicht zu organisierenden Gepäcktransport, oder soll vielleicht ein eigenes Fahrzeug mitgenommen werden?

### Klassiker der Fernradwege

Der Klassiker unter den Fernradwegen ist seit den 70er Jahren die Donau zwischen Passau und Wien. In Deutschland sind seitdem Dutzende von Fernradwegen an Flüssen und quer durch die Landschaft hinzugekommen – überall finden sich gut dokumentierte Angebote. Unter anderen hat der Verlag Esterbauer sie mit seinen „bikeline Radtourenbüchern“ dokumentiert und für jeden Radweg einen gesonderten Führer herausgegeben, der nicht nur Beschreibungen der Routen, sondern auch der zu durchfahrenden Städte und Landschaften enthält. Und natürlich Übernachtungsmöglichkeiten mit den entsprechenden Telefonnummern. Die NaturFreunde empfehlen „bikeline-Radtourenbücher“.



► Große und kleine NaturFreunde fahren Rad.

### Reisebus mit Hänger

Der Markt der organisierten Radreisen ist groß und wächst stetig. Ein Trend ist die kombinierte Rad-Busreise. 30-50 Teilnehmer passen in einen Bus, der meist kurze Etappen fährt und entsprechend große Gastronomen bedient. Die NATURFREUNDiN möchte solche Touren nicht empfehlen: Kleine Herbergen bleiben außen vor.

### Engagierte Kleinveranstalter

Hier haben begeisterte Reiseradler ihr Hobby zum Beruf gemacht. Ein Betreuer auf dem Rad führt die kleine Gruppe, das Gepäck wird im Begleitwagen transportiert. Durch die enorme Konkurrenz gibt es ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis. Tipps: „Solitouren“ aus Darmstadt, entstanden aus dem Rad- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ oder viel kleiner: „netzTOURS“ im deutsch-polnischen Grenzland von NaturFreund Burkhard Teichert.

### Private Angebote

Ambitionierte Organisatoren wollen ihr Hobby mit anderen teilen. Im Vergleich sehr günstig, sicher muss man aber auch mal mithelfen oder beim Ablauf improvisieren. Tipps: „RSV AC Leipzig“ mit München-Nizza im August 2009 oder „Euroradler“. Anspruchsvoll ist die „Internationale touristische Friedensfahrt“. Viele Fahrer sind ehemals Leistungssportler der DDR. ■

ECKART KUHLEWEN · PETER KRAUS

### ► Radreiseveranstalter

www.soli-touren.de · (06150) 823 85  
www.netztours.de · (03361) 37 65 77  
www.acleipzig.de · (06152) 94 94 59  
www.itf-radreisen.de · www.euroradler.de

► www.naturfreundehaeuser.de

► www.bikeline.de

### AUFRUF

## Du und deine Radtour

Dass wir NaturFreunde der etwas andere Radlerverband sind, haben wir bereits früh mit der „Sozialen Pedale“ gezeigt. Wir haben zudem unsere schönen Naturfreundehäuser anzubieten, beschäftigen uns mit Geschichte, Geografie und Kultur der Zielregionen und suchen gemeinschaftliche und manchmal auch politische Erlebnisse. Die NATURFREUNDiN möchte mehr über eure Radtouren erfahren, um auch auf Bundesebene mehr Serviceleistungen für die radelnden Mitglieder anbieten zu können. Denn die Spanne zwischen Radsport und Radtourismus ist groß. Gerne stellt die NATURFREUNDiN auch eure selbst gefahrenen Touren vor, sofern ihr sie zur Nachahmung empfiehlt, idealerweise von Naturfreundehaus zu Naturfreundehaus. ■ EK

► Anregungen oder Tourentipps senden an Naturfreunde-Verlag Freizeit und Wandern  
Redaktion NATURFREUNDiN  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
redaktion@naturfreunde.de



RADWANDERTIPP

## Phantastischer Fernblick

Von Naturfreundehaus zu Naturfreundehaus durch die deutsche Toskana

▶ Jedes Jahr zu Pfingsten unternimmt unsere NaturFreunde-Ortsgruppe München-Süd eine Radwanderwoche, sehr gerne auf Flussradwegen. Mit nicht mehr als 60 Tageskilometern haben wir unterwegs genügend Zeit für Pausen in der Natur und kulturelle Sehenswürdigkeiten. Die Startorte erreichen wir kostengünstig mit Gruppenfahrkarten der Bahn.

Eine unserer schönsten Touren überhaupt führte uns über die Deutsche Weinstraße in Rheinland-Pfalz. Gerade NaturFreunde-Gruppen möchten wir diese Radwanderwoche sehr ans Herz legen: Denn die Radwege verlaufen meist abseits von Autostraßen. Es ist eine erlebnisreiche Radtour und dabei sehr preiswert, nicht zuletzt wegen der geringen Übernachtungskosten in den Naturfreundehäusern. Zusammengerechnet liegen sie bei etwa 160 Euro inklusive Frühstück für einen Erwachsenen.

Unser Radtourtipp beginnt am Bahnhof Heidelberg und endet am Bahnhof Karlsruhe

he, dazwischen liegen 225 wunderschöne Radkilometer, ein Ruhetag und sechs unterschiedliche Übernachtungsorte. Unsere Route führte uns zuerst nach Norden über den Neckar- und Rheinradweg zum Naturfreundehaus Worms mit Übernachtung direkt am Rheinufer, dann weiter über das deutsche Weintor Bockenheim zum sehr empfehlenswerten Naturfreundehaus Rahnenhof bei Carlsberg. Das nächste Naturfreundehaus Heidebrunnental erreichten wir über Neustadt an der Weinstraße. Hier war der Weg zum Schluss leicht ansteigend. Da wir im Pfälzer Wald einen Ruhetag einlegten, konnten wir gut ausgeruht die wirklich sehenswerte alte Stadt Speyer mit der Bahn besuchen. Am darauffolgenden Tag stiegen wir nach der Ankunft im Naturfreundehaus Annweiler zur nahegelegenen Burg Trifels auf und genossen einen phantastischen Fernblick tief ins Pfälzer Land bis hin zum Rhein. Das Naturfreundehaus Bienwald in der Rheinebene bei Kandel erreichten wir durch



▶ Mit Gruppenfahrkarten der Bahn kostengünstig und klimaschonend zum Start der Radtour.

die leicht gewellte Pfälzer Weinberglandschaft. Von dort nach Karlsruhe sind es nur noch gemütliche zwei Stunden.

Die Radwege der Pfalz sind meist gut markiert. Die Hauptroute „Deutsche Weinstraße“ hat einige Steigungen, man kann aber auch in Teilen auf den flacheren so genannten „Kraut- und Rübenweg“ ausweichen. Um zu den Naturfreundehäusern am Rande des Pfälzer Waldes zu gelangen, müssen die gekennzeichneten Radwege jeweils verlassen werden. ■ ARNOLD EGERER  
NATURFREUNDE MÜNCHEN-SÜD

Rad-Km	Stationen	Übernachtungsort	Empfehlungen/Ausflüge
0	Ankunft Heidelberg	Jugendherberge Heidelberg	Bahngruppentarif, Rädermitnahme
45	Neckar und Rhein folgen	NFH Worms	Römerstadt Ladenburg, Kaiserstadt Worms
45	Bockenheim, Carlsberg	NFH Rahnenhof	nördliches Ende des Pfälzer Waldes
45	Carlsberg, Neustadt	NFH Heidenbrunnental	Ruine Hardenberg, Wachtenburg, Deidesheim
0	Ruhetag	NFH Heidenbrunnental	Bahnfahrt nach Speyer
30	Annweiler	NFH Annweiler	Schloss Hambach, Schloss Ludwigshöhe
30	Kandel	NFH Bienwald	
20	Bahnhof Karlsruhe		

▶ **Arnolds Tipps**

- ▶ **Nimm ein Naturfreundehäuserverzeichnis mit** (im Hosentaschenformat). Du kannst es mit beigelegtem 5-Euro-Schein formlos bestellen beim: Naturfreunde-Verlag · Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin. [www.naturfreundehaeuser.de](http://www.naturfreundehaeuser.de)
- ▶ **Eine halbjährige Vorbuchung** empfiehlt sich abhängig von der Gruppengröße.
- ▶ **Suche Kontakt zu NaturFreunden vor Ort** [www.ortsgruppen.naturfreunde.de](http://www.ortsgruppen.naturfreunde.de)
- ▶ **Mehr Informationen zur Tour** [www.deutsche-weinstrasse.de](http://www.deutsche-weinstrasse.de) · (06321) 91 23 33 Hier erhältst du auch das nötige Kartenmaterial. Oder informiere dich direkt bei mir: [arnold.egerer@web.de](mailto:arnold.egerer@web.de) · (089) 769 23 95 [www.naturfreunde-muenchen-sued.de](http://www.naturfreunde-muenchen-sued.de)

# Aus- und Sportbildung

## Neuer Kletterwald

Nachdem erst letztes Jahr das sachsen-anhaltinische Naturfreundehaus Blankenburg eröffnet wurde, legen die dortigen NaturFreunde jetzt nochmals nach und feiern am 1. August direkt am Naturfreundehaus die Eröffnung des neuen Kletterwaldes. Hier werden im Gegensatz zum Hochseilgarten bestehende Bäume genutzt, geklettert werden kann also im Einklang mit der Natur bis in die Wipfel der Bäume. Das Naturfreundehaus brachte in eine Kooperation mit der Stadt und einem privaten Betreiber seine Naturschutz-Kompetenz ein, Kletterer können auch die sanitären Anlagen am Naturfreundehaus nutzen und natürlich in den 120 Betten übernachten. Denn der Ostrand des Harzes bietet Kletterern viele Möglichkeiten, schon Goethe nannte das nahe Bodetal das „gewaltigste Felsental nördlich der Alpen“. Gemeinsam mit der Bergwacht organisiert das Naturfreundehaus auch Klettern am Naturfelsen, dazu zahlreiche Outdoor-Aktivcamps für Schulklassen oder Projektwochen. ■ SL

**i** naturfreundehaus-blankenburg.de

## Sport in Natura 2000-Gebieten

Der neue 81-seitige Leitfaden „Natura 2000 – Sport und Tourismus“ gibt Sportlern und Erholungssuchenden Tipps zum Umgang mit Schutzgebieten des europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000 und zeigt zugleich Berührungspunkte und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Naturschutz, Sport und Tourismus auf. Mit Hilfe von Beispielen und Bildern werden die komplexen Sachverhalte veranschaulicht und an die Interessen von Sportlern und Touristen angepasst. „Natursportler, die es in schöne Landschaften zieht, sind wichtige Verbündete des Naturschutzes,

sofern sie dabei entsprechende Rücksicht auf empfindliche Arten und Lebensräume nehmen“, weiß Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamt für Naturschutz (BfN). Der Leitfaden wurde unter anderem vom BfN und dem Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) herausgegeben und kann kostenfrei bestellt werden. ■

DOSB UMWELT

**i** Informieren & bestellen  
Bundesamt für Naturschutz  
Fachgebiet II 1.2 · Konstantinstr. 110  
53179 Bonn · (0228) 84 91 17 42  
**Download** [www.bfn.de/0323\\_veroe.html](http://www.bfn.de/0323_veroe.html)

## Spielplatz-Radtouren

Die NaturFreunde Radgruppe Stuttgart ist ziemlich erfolgreich, die NATURFREUNDiN 2-2008 berichtete bereits über ihr politisches Engagement gegen Falschparker. Zurzeit investiert sie verstärkt in die Kinder- und Jugendarbeit. Eine gute Anregung für andere Ortsgruppen könnte dabei die Spielplatztour sein, die in Kooperation mit der AOK durch die weitläufigen Stuttgarter Parkanlagen erstellt wurde. Dabei begeben sich die jungen Radfahrer auf die Suche nach exotischen Tieren wie Schildkröten oder frei lebenden Gelbkopfamazonen, halten aber regelmäßig an verschiedenen Spielplätzen, um sich austoben zu können. Das überzeugt Kinder wie Eltern, die immer dabei sind. Details stehen auf der Internetseite der NaturFreunde Radgruppe Stuttgart. ■ PETER PIPIORKE

**i** naturfreunde-radgruppe-stuttgart.de

## NaturFreund ist Weltmeister

Benjamin Karl ist ein NaturFreund aus Wilhelmshausen in Niederösterreich - und der neue Snowboard-Weltmeister im Parallel Slalom. Bei der Snowboard-WM im südkoreanischen Sungwoo holte sich der 23-jährige Snowboardprofi trotz eines verletzten Mittelfußknochens die Goldmedaille. Benjamin war bereits in der Saison 2007/2008 Weltcup-Gesamtsieger und ist weiter auf Erfolgskurs: Obwohl er in der Saison 2008/2009 sechs Wochen verletzungsbedingt pausieren musste, wurde er Ende März im Parallel Slalom auch noch österreichischer Meister. ■

DORIS WENISCHNIGGER



Die Sieger der Ski Alpin- und Snowboard-Meisterschaften der NaturFreunde Rheinland-Pfalz, die am 7. Februar 2009 auf dem Hausberg der Pirmasenser Skischule, dem Schnepfenried in den französischen Vogesen stattfand. Auch Maren Müller (1. Reihe, 2. v. l.) gewann einen Pokal, sie war mit sieben Jahren die jüngste Teilnehmerin. ■ GABI MANGOLD



# AUS- UND SPORTBILDUNG

## Ausbildungstermine

11.-12.6.09 <b>Umweltbildungsseminar Nr. 5 (lizenzhaltend für Wanderleiter)</b> <b>Ort</b> NFH Kalifornien	Wandern	1.-8.8.09 <b>Felslehrgang für FÜL Alpinklettern</b> <b>Ort</b> Leutasch	Berge
12.-20.6.09 <b>Bundeswandertage 2009</b> <b>Ort</b> NFH Käte-Strobel-Haus	Wandern	1.-8.8.09 <b>Aufbaulehrgang FÜL Bergsteigen</b> <b>Ort</b> Leutasch	Berge
19.-21.6.09 <b>FÜL Fortbildung Sicherungstechnik, Bergrettung</b> <b>Ort</b> Rhön	Berge	1.-8.8.09 <b>ÜL-Ausbildung Wildwasser</b> <b>Ort</b> Lienz (A)	Kanu
20.6.09 <b>Bundesschneesportkonferenz</b> <b>Ort</b> NFH St. Klaus	Schnee	8.-15.8.09 <b>NaturFreundeCamp/Familienfreizeit</b> <b>Ort</b> Leutasch	Berge/Kanu
20.-27.6.09 <b>Bergwanderleiter-Lehrgang</b> <b>Ort</b> Grainau	Berge	17.-20.9.09 <b>Mountainbike Aufbaulehrgang I</b> <b>Ort</b> offen	Berge
26.-28.6.09 <b>Terminänderung</b> <b>Übungsleiter-Touring Praxis Teil I</b> <b>Ort</b> Donauwörth	Kanu	18.-20.9.09 <b>Wanderleiterlehrgang Geologie</b> <b>Ort</b> offen	Wandern
27.6.09 <b>Landeswandertag NF Sachsen</b> <b>Ort</b> Wilthen	Wandern	18.-20.9.09 <b>Fortbildung Nordic Walking &amp; Trainer</b> <b>Ort</b> Pfaffenhofen	Berge
3.7. & 17.7.09 <b>Canyoning Schnuppertour</b> <b>Ort</b> Oberbayern/Tirol	Berge	19.-20.9.09 <b>Übungsleitertreffen KanuSport &amp; Fortb.</b> <b>Ort</b> Inn/Ötz in Haiming	Kanu
4.-5.7.09 <b>ÜL-Fortbildung Kanu-Freestyle</b> <b>Ort</b> Plattling	Kanu	25.-27.9.09 <b>Terminänderung</b> <b>Übungsleiter-Touring Praxis Teil II</b> <b>Ort</b> Walchsee (A)	Kanu
10.-12.7.09 <b>ÜL-Fortbildung Canadiertechnik für Fortgeschrittene</b> <b>Ort</b> Walchsee (A)	Kanu	25.-27.9.09 <b>„Outdoor – gemeinsam mit der Natur“ (lizenzhaltend für Wanderleiter)</b> <b>Ort</b> Tambach-Dietharz	Wandern
17.-19.7.09 <b>Fortbildung für FÜL Sportklettern</b> <b>Ort</b> Pfalz/Sandstein	Berge	9.-11.10.09 <b>Nordic Walking Grundlehrg. &amp; Trainer</b> <b>Ort</b> NFH Maschen	Berge
17.-19.7.09 <b>ÜL-Fortbildung Kanu Alpinlehrgang</b> <b>Ort</b> Lienz (A)	Kanu	9.-11.10.09 <b>Theorielehrgang Bergsteigen &amp; Fortbildung FÜL Notfallmanagement</b> <b>Ort</b> Grainau	Berge
18.7.-1.8.09 <b>Int. NaturFreunde-Wanderwochen</b> <b>Ort</b> Fiesch/Wallis (CH)	Wandern	17.-21.10.09 <b>Landeswandertage Baden</b> <b>Ort</b> NFH Bodensee	Wandern
25.7.-1.8.09 <b>Grundlehrgang Bergsteigen</b> <b>Ort</b> Gepatschhaus	Berge	13.-14.11.09 <b>Bundesfachgruppenkonferenzen Bergsteigen, Kanu, Wandern</b> <b>Ort</b> Raum Kassel	Berge/Kanu/Wandern

Anmelden für Qualifikationen der Bundesfachgruppen [Bergsteigen, Schneesport, Wandern, Kanusport] könnt ihr euch in der Bundesgeschäftsstelle der NaturFreunde Deutschlands bei: Christina Gohr · (030) 29 77 32 -60  
sport@naturfreunde.de · [www.veranstaltungen.naturfreunde.de](http://www.veranstaltungen.naturfreunde.de)

FAMILIE

## Viel Spaß und Ausbildung für Kinder

Auf der Familienfreizeit im NaturFreundeCamp haben Eltern freie Zeit

► Das ist ein Knüller – für Kinder *und* Eltern. Einmal im Sommer können Familien eine erlebnisreiche Woche in den Bergen erleben und gemeinsam mit anderen Familien die Natur erkunden. Zum kleinen Preis und exzellent betreut durch die Lehrteams der Bundesfachgruppen Bergsteigen und Kanusport. Während also die Kinder paddeln und eine alpine Grundausbildung erhalten (Knoten, anseilen, sichern, wandern, mountainbiken, Kletterschein), ruhen sich die Eltern einfach mal aus. Als „Basislager“ dient ein kleiner komfortabler Campingplatz in Leutasch in Tirol nahe der deutschen Grenze. Was vor Ort passiert, weiß der 13-jährige NaturFreund Max aus Selb genau, er war schon mehrmals dabei und erzählt uns jetzt davon. ■ SL



► Ich fahre wirklich gerne nach Leutasch, weil ich dort jeden Tag toben kann. Bei dem abwechslungsreichen Programm haben wir Kinder viel Spaß und immer etwas zu tun. Und wir können neue Sportarten ausprobieren. Wir wandern, fahren Rad oder angeln und sind ganz besonders gerne auf dem Spezial-Kletterparcour. Hier lernen wir klettern und überqueren sogar Schluchten. Immer lernen wir viel Technik, die uns bei den Sportarten weiterhilft. Nach dem Sport oder den Ausflügen können wir noch im Schwimmbad auf dem Campingplatz spielen. Spätestens danach sind wir immer ziemlich kaputt und fallen auf unsere Isomatten. Unsere Eltern sitzen dann gerne noch draußen zusammen. Die können tagsüber, wenn sie wollen, etwas anderes machen: Mountainbike-Touren zum Beispiel oder alpin klettern, müssen sie aber nicht.



Letztes Jahr haben wir abends gemeinsam gegrillt, und zwar die Fische, die wir vorher selbst geangelt hatten. Die schmeckten vielleicht gut. Ich hätte auch nicht gedacht, dass Angeln so einfach ist! Kaum hatten wir die Angel ausgeworfen, war eine große Forelle dran.

Sicher werden wir auch wieder wie im letzten Jahr eine Hüttenwanderung unternehmen. Da waren wir an der Mittenwalder Hütte, die hat einen spitzen Ausblick. Die Wanderung war nicht zu lang und nicht zu anstrengend. Und zur Belohnung haben wir auf der Hütte zu Mittag gegessen. Übrigens sind die Sportlicheren den Weg gleich hinauf gejoggt, wir anderen sind lieber langsam und gemütlich in der Gruppe nach oben gegangen.

Auch die Fahrradtour war spitze, wir haben viel gesehen und in der Pause am Wegesrand gespielt. Durch die Gruppe kann man schnell neue Freunde finden und mit ihnen dann jeden Tag etwas erleben. Und unsere Betreuer sind für



☒ Kinder erleben aktiv die Natur in den Bergen und knüpfen neue Freundschaften.

jeden Spaß zu haben. In einer netten Gruppe ist es viel leichter, die eigenen Kräfte und Fähigkeiten vor allem beim Klettern auszutesten.

Kurz und gut, es ist eine Spitzenwoche, so dass ich jedes Jahr gerne wieder zur Familienfreizeit fahre. Und weil das NaturFreunde-Camp in den Sommerferien ist, hatten wir bisher auch immer mit dem Wetter Glück. Also ich jedenfalls kann es kaum erwarten, dass die Freizeit wieder anfängt. ■ MAX RÜBENSAL (AUF DEM FOTO UNTEN)

📄 **NaturFreundeCamp/Familienfreizeit** · 8.-15.8.2009  
 Details/Ausschreibung unter „Ausbildungstermine“ auf:  
[www.bergsteigen.naturfreunde.de](http://www.bergsteigen.naturfreunde.de)  
**Kosten** pro Familie 40 € plus Campingplatzgebühren und eigene Versorgung  
**Anmeldeschluss** 1.7.2009 · (030) 29 77 32 -60

## Grenzenlose Gespräche Internationales Sommerfest in Lörrach

► Mindestens 200 NaturFreunde erwartet NaturFreundin Vreni Hirt am 7. Juni in Lörrach zum diesjährigen Sommerfest der Oberrheinischen NaturFreunde Internationale (ONI). Zur ONI gehören über 30 Ortsgruppen aus dem Elsass, der Nordwestschweiz und dem Badischen. „Bei ihrer Gründung nach dem Krieg wollte die ONI Ressentiments abbauen“, erklärt Vreni. „Noch vor jeder politischen Annäherung reichten uns Deutschen die NaturFreunde aus dem Elsass und der Schweiz die Hand.“



☒ ONI-Treffen im NFH Le Treh (1999).

Alfred Herzog, Fritz Kiefer und Rudolf Bechtold waren 1947 die Gründungsväter dieser losen NaturFreunde-Verbindung. Seither gab es viele internationale Treffen, immer von einer anderen Ortsgruppe organisiert. In diesem Jahr sind die Lörracher NaturFreunde dran. „Alle Vorbereitungsarbeiten haben wir hinter uns“, freut sich Vreni, in diesem Jahr auch ONI-Präsidentin.

Einen Ausblick auf den Tag gibt der Baseler NaturFreund Erwin Bezler: „Wir verbringen gemütliche Stunden miteinander, gehen gemeinsam in die Natur und genießen die kulturellen Besonderheiten des Gastortes.“ Drei Ausflüge werden angeboten: Besteigung des Burghügels zum Rötteler Schloss, Besichtigung des Sonnenenergie-Spezialisten Bomin Solar und Besuch der Ausstellung Tri-Rhena, die sich mit den Besonderheiten der Drei-Länder-Region befasst. Naturfreund Erwin kann es kaum erwarten: „Kommt am 7. Juni alle nach Lörrach, es wird sicher wieder interessante Gespräche ohne Grenzen geben.“ ■ SAMUEL LEHMBERG

📍 **ONI-Sommertreffen** · 7.6.2009 | 09:00 Uhr  
Naturfreundehaus Stadtheim Am Gleis  
Jahnstr. 3a · 79539 Lörrach · [www.naturfreunde-loerrach.de](http://www.naturfreunde-loerrach.de)  
**Informationen & Kontakt**  
Vreni Hirt · (07621) 512 00 · [dt.hirt@gmx.de](mailto:dt.hirt@gmx.de)

## Die Jagd auf der Mannswiese

Der Zugang zum Naturfreundehaus wurde jetzt auch digital kartografiert

► „Entdeckt man eine Abzweigung, die noch nicht auf der Karte ist, dann erwacht der Jagdinstinkt“, erzählt der Schriesheimer NaturFreund Sascha Gernold. Sascha jagt keine Tiere, sondern Wege für ein freies Internetprojekt, die sogenannte „OpenStreetMap“.

Damit ist eine digitale Landkarte im Internet gemeint, die von jedem Internetnutzer nicht nur eingesehen, sondern auch angereichert werden kann. Diese frei verwendbare Online-Ressource ist damit eine Alternative zu bestehenden digitalen Kartenwerken, die eine Weiterverwendung ihres Kartenmaterials nur unter Auflagen oder gar nicht erlauben.

Elf NaturFreunde der Gruppe WaNaKi (Wandern, Natur und Kinder) der badischen Ortsgruppe Schriesheim beteiligen sich an der Datenjagd, „bewaffnet“ mit satellitengestützten Ortungsgeräten (GPS), die jeden ihrer Schritte als Spur von Geokoordinaten aufzeichnen. Denn es fehlten noch entscheidende Informationen in der OpenStreetMap: Nicht digital kartografiert war der Zugang zum Naturfreundehaus Schriesheimer Hütte, das auf der Mannswiese inmitten herrlicher Wälder am Ende des Weiten Tales liegt.

Ein wesentliches Ziel der NaturFreunde ist die Pflege der gemeinsamen Lebensgrundlagen und deren Nutzung in der Freizeit. Hierzu passt wunderbar, das Wissen über die eigene Umgebung zusammenzutragen und für die Allgemeinheit als Internet basierte Geodatenbank zur Verfügung zu stellen. Der Schriesheimer Wald zum Beispiel wird intensiv zur Naherholung genutzt und dank der WaNaKi-Gruppe kann der Zugang zum Naturfreundehaus jetzt auch online gefunden werden.

Übrigens kam zur Vermessungsaktion auch ein Heidelberger Nichtmitglied vorbei. Er hatte über die Projektseite im Internet vom Termin erfahren und wollte mitmachen. Auf der Pirsch um die Mannswiese entdeckte er dann auch gleich einen verlassenen Bergbaustollen: „Ich hätte nicht gedacht, dass es so etwas hier in der Nähe gibt.“ Auch dieser Stollen ist nun samt Infotafel im Internet zu finden. ■ JOHANNES HÜSING

📍 [kurzlink.de/mannswiese](http://kurzlink.de/mannswiese) · [johannes@huesing.name](mailto:johannes@huesing.name)

📍 **Naturfreundehaus Schriesheimer Hütte**  
Weites Tal · 69198 Schriesheim · (06201) 236 34



☒ Die aktualisierte OpenStreetMap um das Naturfreundehaus Schriesheimer Hütte (Foto).

HANDICAP

## Ein guter Ausgleich für alle

Auch Menschen mit Behinderung können klettern – bei den NaturFreunden Bayreuth

► Dass Menschen mit Behinderung klettern, ja sogar dazu ermutigt werden, mag mancher für zu gefährlich halten, nicht aber die Fachgruppe Bergsteigen der NaturFreunde Bayreuth: Sie organisiert erfolgreich Kletterkurse für Menschen mit Behinderungen. Zusammen mit den mindestens 16-jährigen Jugendlichen aus dem nahegelegenen Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) und dem „Familientlastenden Dienst“ in Bayreuth klettern die NaturFreunde monatlich in der Kletterhalle, einmal im Jahr fahren sie auch raus an die Naturfelsen.

Das Konzept ist wegweisend und wird auch überregional beachtet: Beispielsweise berichtete der Nordbayerische Kurier schon in einem einseitigen Artikel, wie unter der Leitung von Naturfreund Willi Klöcker aus Behinderten und Nichtbehinderten Zweierteams gebildet werden, letztere bleiben als erfahrene Sicherer am Boden. An

den niedrigeren Wänden werden dann die ersten Kletterversuche zum Aufwärmen unternommen.

Der spastisch gelähmte Willy ist schon seit fünf Jahren dabei, jetzt in das Seil eingebunden und legt los. Konzentriert setzt er einen Fuß nach dem anderen auf die farbigen Knubbel in der Wand, sucht sich die passenden Griffe und zieht sich Tritt für Tritt nach oben. Als er am Routenende angelangt ist, strahlt er über das ganze Gesicht, bevor er von dem nichtbehinderten Christoph vorsichtig wieder herab auf den Haltenboden gelassen wird.

Überfordert das Klettern die gehandicapten Menschen nicht? Die Betreuer sehen das nicht so, im Gegenteil: Klettern habe auf die Behinderten dieselbe gute Wirkung wie auf Nichtbehinderte: Sie testen ihre Grenzen, lassen sich auf eine neue Bewegungsform ein und freuen sich, wenn sie oben ankommen. So können die Ju-

gendlichen das Klettern mit den erfahrenen Kletterern als sportliche Begleiter gefahrlos ausprobieren. Silke Schreiber-Cordts, Erzieherin am HPZ, schildert am Beispiel eines autistischen Jungen, wie sich Klettern positiv auf das Selbstwertgefühl auswirkt: „Anfangs hat er die Berührung mit dem Gurt nicht ertragen, dann hat er sich Schritt für Schritt mehr getraut, schließlich war er so begeistert, dass er gar nicht mehr aufhören wollte.“

Auch der 37-jährige Alexander ist zufrieden mit sich. Die erste Kletterroute hatte er nicht geschafft, weil die Kraft nicht mehr reichte. Umso besser, dass der zweite Versuch gelang. „Mir gefällt das sehr gut“, sagt er und kommt langsam wieder zur Ruhe. Er hat das Down-Syndrom, macht viel Ausdauersport, läuft und schwimmt.

Und er war auch schon mit an den Felsen der Fränkischen Schweiz. Da ist das Klettern nochmal ein anderes Erlebnis. „Das ist echt cool“, schwärmt er von dem Ausflug im vergangenen Jahr. Faszinierend sei besonders die Höhe, ergänzt Sven, ein anderer Kletterer aus der Gruppe, der auch das Klettertraining für einen guten Ausgleich hält. Darin sind sich Behinderte und Nichtbehinderte gleichermaßen einig. ■ RAINER BESOLD

www.naturfreunde-bayreuth.de · (0921) 454 52



☒ Klettern mit Handicap am fränkischen Fels.

ANZEIGE

AWO SANO Ferienzentrum Oberhof/Rennsteig

## Sommerfrische im Thüringer Wald



### ... für Familien im Luftkurort Oberhof

- 7 Tage Übernachtung/Halbpension
- Obstkorb und 1 Fl. Mineralwasser
- 1 Schulter-Nacktenmassage pro Erw.
- 1 Kutschfahrt pro Familie
- 1 Besuch des Exotariums in Oberhof
- 1 Wanderkarte pro Familie
- täglich Veranstaltungsangebote für Groß und Klein wie:
  - Erlebniswanderung
  - Geocaching – Schatzsuche
  - Bogenschießen
  - Grillabend
  - Lagerfeuer mit Stockbrot u.v.m.



**Preise:**  
 Erwachsene: 249,- €\* / 299,- €  
 Kind 9-15 J.: 132,- €\* / 162,- €

**Kind bis 8 J.: frei**  
 (alle Preise zzgl. Kurtaxe)  
 \* begünstigte Preise

**Buchbar vom**  
**01.07. - 31.08.09**

☎ 03 68 42 / 2 81-0 • info@ferienzentrum-oberhof.de  
**www.ferienzentrum-oberhof.de**

**AWO SANO**  
 Thüringen gGmbH



## Der Naturpfad ist das Ziel

Um einen Natura Trail zu erstellen, musst du nicht studiert haben

▶ Hast du schon mal einen Schwarzspecht gesehen, nicht etwa im Vogelbestimmungsbuch oder im Internet, sondern live und in Farbe direkt in der Natur? Etwa krähengroß, schwarz gefiedert und mit rotem Scheitel würdest du ihn sicherlich erkennen – doch nicht umsonst wird er mit 180 Vogelarten im Anhang der so genannten Vogelschutzrichtlinie aufgeführt.

Der Schwarzspecht ist besonders schutzwürdig, sein Lebensraum ist bedroht. Er braucht viel Totholz und ohne alte Bäume kann er seine Spechthöhle nicht bauen. Wenn er nicht zimmert, haben es auch andere Tiere schwerer: Über 60 Arten profitieren von seinen geräumigen Baumhöhlen, darunter viele Arten auf der Roten Liste.

Im bayerischen Altmühltal wurden die Felsen- und Hangwälder geschützt – auch um den Lebensraum des Schwarzspechtes zu erhalten. Denn dort, in den lichten Buchenwäldern kommt er besonders häufig vor. Und dort, durch diese Buchenwälder wird der neue Natura Trail der NaturFreunde Kelheim führen. Engagierte Mitglieder der Ortsgruppe am Rande des unteren Altmühltals legen seit letztem Sommer eine attraktive Wanderroute fest und beschreiben die Lebensräume in einem Flyer – die Hauptrolle erhält vielleicht unser schwarzer Freund.

Erinnern wir uns: Natura Trails (deutsch: Naturpfade) sind abwechslungsreiche thematische Wanderrouen durch Natura 2000-Gebiete mit ansprechenden Broschüren, die das Geschützte erlebbar machen und eine Beziehung der Besucher zum geschützten Gebiet ermöglichen. Naturschutz bedeutet ja nicht automatisch Verzicht oder Verbote, vielmehr steht eine intakte Natur für Lebensqualität, sie wird immer mehr zum Wirtschaftsfaktor. Natura Trails transportieren diese positiven Aspekte des Naturschutzes. Mit ihnen regen die NaturFreunde den regionalen Dialog über die Schutzgebiete an, mit ihnen betreiben sie Öffentlichkeitsarbeit für Europas Naturschätze. Denn was man kennt, kann man auch besser schützen.

Die Umsetzung eines solchen Trails ist keine Hexerei, niemand muss dafür studiert haben. Viele Ortsgruppen organisieren Umweltbildung, geführte Wanderungen oder pflegen Wege. Und weil es gemeinsam besser geht, geben erfahre-

nere Ortsgruppen ihr Praxiswissen gerne weiter. Der Kelheimer NaturFreund Edgar Stockmeier hat folgende Tipps:

### Kooperationspartner und Sponsoren suchen

Gleich von Anfang an haben wir Kooperationspartner gesucht und im Forstbetrieb Kelheim, dem hiesigen „Verein zur Sicherung ökologisch wertvoller Flächen“ und dem Tourismusverband Kelheim gefunden. Die einen helfen uns bei der Routenführung und den Inhalten, die anderen bei den Kartenrechten für den Broschürendruck. Denn die Druckrechte sind nicht umsonst.



### Natura Trails sind thematische Naturpfade.

#### Gemeinsam wandern

Die Route muss in der Praxis erprobt werden: Verläuft man sich, wie empfinden andere den Weg? Der Natura Trail sollte ja ein abwechslungsreicher Pfad sein, mit Aussichtspunkten, touristischen Attraktionen, Einkehrmöglichkeiten und ohne Auto zu erreichen. Viele NaturFreunde sehen und wissen mehr. Und Fotos nicht vergessen: aus unterschiedlichen Perspektiven und zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten. Ihr werdet sie für den Flyer benötigen.

#### Navigationssysteme nutzen

Wir haben unsere Route mit GPS-Empfängern erfasst und dann auf [www.gpsies.de](http://www.gpsies.de) geladen. Dieser Onlinedienst versteht alle gängigen GPS-For-

mate und kann sie auch in andere Formate konvertieren – GPS-Nutzer werden euch lieben.

Bei Gpsies.de kann man auch ohne GPS-Gerät Routen auf einer topografischen Karte zeichnen und erhält ein Höhenprofil, die Wegelänge und eine Kartenansicht mit Google Maps, die man problemlos in seine Internetseite einbinden kann. Das spricht sehr viele Menschen an.

#### Öffentlichkeit einbeziehen

Unsere Arbeit haben wir in einem Internetblog dokumentiert, das ist heutzutage sehr einfach. Wer eine Internetseite hat, fragt am besten bei seinem Provider nach. Der Vorteil ist: Jeder Interessierte bekommt einen schnellen Überblick, auch wenn er die Organisatoren nicht kennt. Im Blog haben wir auch zu Vorschlägen für die Titelrolle des Natura Trail-Flyers aufgerufen. In der engeren Auswahl sind jetzt der Schwarzspecht, der Grauspecht und die Hohлтаube. Mit einem Zeitungsartikel wollen wir die Öffentlichkeit zur Abstimmung aufrufen, auch die feierliche Erstbegehung wollen wir in der Zeitung ankündigen.





☒ Am Trail: das Naturfreundehaus Hammertal.

### Eine Geschichte erzählen

Der Flyer ist die größte Herausforderung. Denn er muss nicht nur geschrieben, bebildert und gesetzt, sondern der Druck natürlich auch finanziert werden. Die Druckvorlage haben wir kostenlos von der NaturFreunde Internationale (NFI) erhalten, so kann unser Grafiker unsere Fotos und Inhalte ohne großen Aufwand einfügen. Bei den Druckkosten helfen uns unsere Kooperationspartner. Nachfragen könnt ihr auch bei Organisationen aus eurer Umgebung, die an positiver Umweltkommunikation interessiert sein könnten. Interessant wird der Flyer, wenn er eine Geschichte über einen „Botschafter“ des Schutzgebietes erzählt: Warum lebt die Art hier, auf welche anderen ist sie angewiesen, welche profitieren von ihr? Eine Geschichte lesen die Menschen gerne und behalten sie dann auch.

Der Kelheimer Natura Trail verspricht lichte Wälder und ein geheimnisvolles Loch im Urtal der Donau. Ist es etwa die Schwarzspechthöhle? Wie auch immer: Die feierliche Erstbegehung ist für den 17. Oktober 2009 geplant. Dann nämlich feiert das am Trail liegende Naturfreundehaus Hammertal sein 85-jähriges Jubiläum. Und so wie die Kelheimer NaturFreunde ihren Natura Trail planen, machen sie nicht nur hervorragende Öffentlichkeitsarbeit für Bayerns Naturschätze, sondern auch für die Arbeit der NaturFreunde. ■ **SAMUEL LEHMBERG**

### ☒ Natura Trail Kelheim

Der Blog: [www.naturatrail.naturfreunde-kelheim.de](http://www.naturatrail.naturfreunde-kelheim.de)  
Die Route: [www.kurzlink.de/natura-trail-kelheim](http://www.kurzlink.de/natura-trail-kelheim)

### ☒ Kernkriterien und mehr Natura Trails

[www.natura-trails.naturfreunde.de](http://www.natura-trails.naturfreunde.de)

### ☒ Formatvorlage bei der NFI anfragen

[andrea.lichtenecker@nf-int.org](mailto:andrea.lichtenecker@nf-int.org) · 0043 (0)1 892 38 77 -17

SERIE: LANDESVERBÄNDE VORGESTELLT (6)

## Großes NaturFreunde-Treffen in Konstein

Etwa 100 Naturfreundehäuser gibt es in Bayern – viele mit langer Tradition

▶ Rund 20.000 NaturFreunde sind in Bayern aktiv, einen großen Raum nimmt dabei der Natursport ein. „In allen Ortsgruppen bieten wir Wanderungen, Bergtouren oder Skifahrten an“, erzählt der Vorstand des NaturFreunde-Landesverbandes Christian Schwarzkopf. „Und was uns besonders freut: Die Aktivitäten der Ortsgruppen ziehen neue Mitglieder an. Der Hochseilgarten der Ortsgruppe Bayreuth ist da ein gutes Beispiel: Wie ein Magnet wirkt der auf junge Menschen, die lieben geradezu diese modernen Angebote.“

Großen Wert legen die bayerischen NaturFreunde dabei auf eine gute Ausbildung. „Wir veranstalten regelmäßig Kurse in Lawinenkunde, denn wir wollen unsere Mitglieder so qualifizieren, dass sie und ihre Gäste alle wieder gesund von den Skitouren zurückkommen“, erläutert Werner Kugler, Landesfachgruppenleiter Sport einen Baustein des umfangreichen Ausbildungsprogramms. Das wirkt sich zudem an anderer Stelle aus: Viele qualifizierte Mitglieder in den Bundeslehrteams der sportlichen Bundesfachgruppen kommen aus Bayern.

Aber auch die kulturellen Aktionen der NaturFreunde in Bayern sind gut besucht und organisiert. Besonders freut das Gerhard Flegel, den Landesfachbereichsleiter für Kultur: „Unsere Stadtführungen und Kulturwanderungen sind jedes Mal ein Highlight für die Teilnehmer.“ Gerhard bietet Ortsgruppen an, für sie spezielle Kulturführungen zu organisieren. Viele Ortsgruppen haben das schon gerne angenommen.

Alle Mitglieder in den Ortsgruppen sind übrigens eingeladen zum Landestreffen der NaturFreunde Bayern am 26. Juni 2009 im Natur-

freundehaus Konstein in Weilheim-Konstein. Gäste sind natürlich auch herzlich willkommen. Dort kann man alte Freundschaften auffrischen, neue knüpfen, klettern oder wandern und sich an mehr als 20 Infoständen über Umwelt-, Politik- und NaturFreunde-Aktivitäten informieren.

Neben dem Naturfreundehaus Konstein gibt es im NaturFreunde-Landesverband Bayern übrigens noch rund 100 andere Naturfreundehäuser – die Auswahl ist groß, nette NaturFreunde trifft man überall. Ein ganz wichtiges Arbeitsfeld ist der Erhalt und Ausbau. Denn die bayerischen Naturfreundehäuser haben oft eine lange Tradition und die großen Hausjubiläen häufen sich. Ein leuchtendes Beispiel ist die ökologisch sanierte Wimbachgrieshütte des NaturFreunde-Bezirks München, die am 11. Juli 2009 ihr 90-jähriges Jubiläum feiert. Die Sanierung richtete sich an vier Schwerpunkten aus: Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung. Das Naturfreundehaus wurde mit moderner Technik an die Berchtesgadener Bergwelt angepasst, so dass dort der Mensch leben und die Natur gedeihen kann – ganz im Sinne der NaturFreunde-Idee. ■ **SUSIE BAUMER**

### ☒ Landesverband kompakt

ca. 20.000 Mitglieder · 130 Ortsgruppen  
100 Naturfreundehäuser · Gegründet: 1946 (hervorgegangen aus den Gauen Nord- und Südbayern)  
Landesvorsitzender: Christian Schwarzkopf

### ☒ Informationen & Kontakt

NaturFreunde Bayern · Kraußstr. 3  
90443 Nürnberg · (0911) 237 05 -13  
[www.naturfreunde-bayern.de](http://www.naturfreunde-bayern.de)

### ☒ Umweltbildung der NaturFreunde in Bayern.



MITGLIEDERSERVICE

## Neuer Ausweis der NaturFreunde Deutschlands

▶ Mit dem 1. März 2009 haben die NaturFreunde Deutschlands einen neuen Mitgliedsausweis eingeführt. Der Ausweis trägt die Jahreszahl des Kalenderjahres und wird ungültig am 31. März des Folgejahres. Der Ausweis trägt Namen und Geburtsdatum des Mitglieds und eine Ausweisnummer. Über die Ausweisnummer ist eine Prüfung der Mitgliedschaft im Zweifelsfall möglich.



### Der neue Mitgliedsausweis

- ▶ ermöglicht die Inanspruchnahme von Rabatten der NaturFreunde in allen Naturfreundeheimen, bei Reisen, Lehrgängen und sonstigen verbandlichen Angeboten,
- ▶ ist Voraussetzung für die Teilhabe am Vereinsleben und der demokratischen Willensbildung, das Ausüben von Mandaten und Funktionen,
- ▶ ist verbunden mit der kostenfreien Zusendung des Mitgliedermagazins; eine Kinder- oder Jugendzeitschrift ist zurzeit kostenfrei über die Ortsgruppe bestellbar,
- ▶ gilt als Nachweis der Mitgliedschaft im Versicherungsfall bei Inanspruchnahme der Verbandsversicherung bei Unfällen und der Berufsgenossenschaftsversicherung als ehrenamtlicher Helfer im Naturfreundeheim (Hüttendienst),
- ▶ ist Voraussetzung für den Erwerb einer Übungsleiterlizenz bei den NaturFreunden, für die vom Verband kostenfrei Strafrechtsschutz gewährt wird.

Alle bisherigen Mitgliedsausweise haben am 31. März 2009 ihre Gültigkeit verloren. Der neue Mitgliedsausweis wird von der Bundesgruppe ausgestellt und wurden an alle von den Ortsgruppen benannten Personen bundeszentral verschickt. Personen, die noch keinen Ausweis erhalten haben, melden sich bitte bei ihrer jeweiligen Ortsgruppe. ■



☒ Die Minze blüht von Juli bis September. Pflück' sie am besten im Juni und im Juli.

GESUNDHEIT

## Kräutersalben selbst herstellen

Eine Pfefferminzsalbe hilft bei Muskelkater - und vertreibt die Langeweile

▶ Bei einem heftigen Muskelkater ist eine einmassierte Pfefferminzsalbe gut, die regt nämlich die Durchblutung an. Es gibt sie in der Apotheke oder in der NATURFREUNDiN, denn hier beschreibt NaturFreund Peter Rufinatscha in drei Schritten, wie jeder eine Pfefferminzsalbe selbst herstellen kann. Peter ist ausgebildeter Drogist (Schwerpunkt Heilkräuter) und stellvertretender Vorsitzender der NaturFreunde Meran in Südtirol.

### 1. Heilkräuter bei einer Wanderung pflücken

Die Kräuter sollten trocken und sauber sein (nicht an befahrenen Straßen pflücken) und nicht unter Naturschutz stehen (zum Beispiel Arnika). Die Pfefferminze pflückt man im Juni und Juli, Blüten grundsätzlich mittags, Blätter jedoch nicht in der Hitze. Immer dabei sollte mindestens eine Person sein, die Verwechslungen der Kräuter definitiv ausschließen kann.

### 2. Kräuteröl anfertigen

Dafür benötigen wir die Kräuter (in unserem Fall *Menta Piperita*), kalt gepresstes Olivenöl und ein Einmachglas.

Das Einmachglas zu einem Drittel mit der frischen, aber zerkleinerten Minze füllen und mit

dem Öl auffüllen, beschriften (Inhalt, Ansetzdatum, Ölsorte) und das verschlossene Glas sechs bis acht Wochen an der Sonne oder einem warmen Ort stehen lassen, dabei täglich wenden. Danach den Ölauszug durch ein Leinentuch filtern, den Rückstand auspressen und nur das dabei ausgepresste Öl in eine dunkle Flasche füllen.

### 3. Salbe herstellen

Dafür benötigen wir 20 ml unseres selbst gemachten Kräuteröls, 5 g Bienenwachs (Imker, Apotheke), 30 Tropfen ätherisches Pfefferminzöl (Drogerie, Apotheke, Bio-Laden), einen hitzeresistenten Hartplastikbehälter, einen Kochtopf und für die fertige Salbe eine Cremedose.

Zuerst das Bienenwachs im Hartplastikbehälter in ein siedendes Wasserbad (Kochtopf) legen. Wenn das Wachs geschmolzen ist, unter ständigem Rühren erst das Kräuteröl dazumischen, dann die Tropfen des ätherischen Öls. Das Gemisch darf noch nicht fest werden, denn jetzt wird es in die Cremedose umgefüllt. Hier kann die fertige Salbe mit offenem Deckel erkalten. Deckel schließen, fertig. ■ PETER RUFINATSCHA

📧 Peter Rufinatscha · tvnmeran@yahoo.it

WÜNSCHE

## Mit 100 in die Zukunft

Drei Ausblicke von drei Vorsitzenden zum runden Jubiläum ihrer Ortsgruppe

▶ Im Mai feierten die NaturFreunde Plauen und Karlsruhe ihre 100-jährigen Jubiläen, die NaturFreunde Dresden sind im Juli dran. Einer arabischen Weisheit zufolge besteht das Leben aus zwei Teilen: die Vergangenheit sei ein Traum, die Zukunft ein Wunsch. Die NATURFREUNDiN fragte die Vorsitzenden der drei Ortsgruppen: Wie wünscht ihr euch die NaturFreunde in den nächsten 100 Jahren?



☒ **Drei Generationen der Plauener NaturFreunde-Familie Petzold erkunden aktiv die Welt.**

▶ „Erwanderte Welt, die hält!“ Von dieser Aussage Joseph Fröhlichs, dem königlich-kurfürstlichen Hofnarren von August dem Starken, wollen sich die NaturFreunde Plauen anregen lassen. Durch Rad, Kanu und Ski fahren, durch Joggen, Nordic Walking oder Gymnastik werden wir noch beweglicher unsere Welt erkunden und tausend kleine Dinge wieder entdecken. Unsere Veranstaltungen werden familien- und kinderfreundlich sein, das heißt abenteuerlich und modern, auch unter Verwendung digitaler Techniken wie GPS. Wir werden weiterhin die Natur zu allen Jahreszeiten genießen, uns gesund ernähren und bewegen und eigene Ideen umsetzen.

Weg vom Ich, hin zum Wir, für den Anderen da sein, Vorbild sein, Mut ohne Leichtsinn be-

weisen, fröhlich sein, singen und tanzen, immer nach vorne schauen, Freunde suchen, etwas geben und schenken, stolz ein NaturFreund zu sein – so stellen wir uns die nächsten 100 Jahre vor. ■ HANS LEIPOLD NATURFREUNDE PLAUEN

▶ Die NaturFreunde-Werte zu erhalten und zu pflegen, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Als am Fastnachtssonntag im Jahr 1909 eine Gruppe junger Arbeiter eine Schwarzwaldwanderung unternahm, war dies der Anlass zur Gründung der Ortsgruppe Karlsruhe. Damals hatten wir 36 Mitglieder, heute 950.

Galt es in der Gründerzeit noch den Zutritt zur Natur zu erkämpfen, ist heute der Erhalt der Natur eine unserer wichtigsten Aufgaben. Um die nachfolgenden Generationen einzubinden, erfordert es unser gemeinsames Handeln und Toleranz. Es gibt noch mannigfache Aufgaben, die wir gemeinsam, Jung und Alt, in Zukunft in unserer Ortsgruppe bewältigen werden. Ich wünsche mir, dass es auch in 100 Jahren noch die NaturFreunde-Ortsgruppe Karlsruhe gibt. ■

GERT GOSSES NATURFREUNDE KARLSRUHE

▶ „Zurück zu den Wurzeln!“ scheint als Zukunftswunsch zuerst ein Widerspruch zu sein. Doch aus meiner Sicht ist sie für die NaturFreunde-Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten höchst aktuell. Solidarisch sein mit sozial Benachteiligten, Auseinandersetzungen führen für eine lebenswerte Umwelt und Gesellschaft und gemeinsam aktiv sein in der Natur, beim Wandern und Bergsteigen, auf Radtouren, beim Nordic Walking.

Wir müssen verstärkt Jung und Alt bei politischem Engagement, sportlichen und kulturellen Aktivitäten zusammenführen – das ist Ausdruck des ganzheitlichen Freizeitverständnisses der NaturFreunde und muss immer wieder neu und ganz bewusst gestaltet werden – nicht nur in den nächsten 100 Jahren. ■

JÖRG SCHWARZE NATURFREUNDE DRESDEN

### ☒ **Festwoche 100 Jahre NaturFreunde Dresden**

Lesungen, Wanderungen, Feierlichkeiten · 14.-19.7.2009  
Informationen und Anmeldung: Jörg Schwarze  
(0173) 368 65 86 · bergfrei@aol.com

MOTORTOURISTIK

## Abcampen

Das Fahrrad ist immer dabei

▶ Erst wird die NaturFreunde-Fahne gehisst, dann kommen die Gespanne und Caravans. Wenn die Fachgruppe Camping einlädt, treffen sich bis zu 100 NaturFreunde-Camper aus ganz Deutschland: „Jedes Mal gibt es eine herzliche Begrüßung“, freut sich die Düsseldorfer NaturFreundin Milly Öhling, „denn man sieht sich ja meistens nur zwei- oder dreimal im Jahr und dann gibt es so viel zu erzählen.“

Bei ihrer Gründung vor mehr als 50 Jahren nannten sich die Gruppe noch „Motortouristik und Wandern“, doch die alte Bezeichnung führt auf die falsche Fährte, das Fahrrad ist immer dabei. Denn eine sinnvolle Freizeitgestaltung in der Natur ist den NaturFreunde-Campern wichtig: Sie wollen die Landschaft und ihre Menschen, ihre Geschichte und Kultur kennenlernen. Dafür unternehmen sie gemeinsam Ausflüge zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln.

Auch im Ausland finden die Freizeiten statt, die Fachgruppe ist in der NaturFreunde Internationale aktiv. In diesem Herbst aber bleiben sie im Sauerland und laden alle interessierten NaturFreunde herzlich ein zum großen Abcampen. Gerade an den Abenden ist dann die Gemeinschaft groß, eine wichtige Rolle spielt dabei die Musik: „Wir singen immer, wenn wir zusammen sind, jeden Abend, alte und neue Arbeiterlieder“, bestätigt die Hamburger NaturFreundin Gerda Kriegler und hat für Interessierte einen Tipp: „Du musst nicht im Wohnwagen oder Caravan kommen. Es gibt immer Betten auf dem Campingplatz oder in unmittelbarer Nähe.“ ■

SAMUEL LEHMBERG

### ☒ **Abcampen am Biggensee · 26.9.-4.10.2009 (s. S. 26)**



☒ **NaturFreunde-Camper mit gehisster Fahne.**

ZEITSPRUNG

## Enge Wohnungen ohne Luft und Licht

Ohne Kneipe wäre die deutsche Arbeiterbewegung nicht entstanden, weiß NaturFreund Bilz

Wo kommen die Grundüberzeugungen der NaturFreunde her, wie war es in den Anfängen der Bewegung? Im „Zeitsprung“ sucht die NATURFREUNDiN regelmäßig Antworten auf diese Fragen. Diesmal beschreibt der Kölner NaturFreund Fritz Bilz die sozialen Verhältnisse und Strukturen vor der Gründung der NaturFreunde und damit den fruchtbaren Boden, auf dem der Samen der NaturFreunde-Idee prächtig gedeihen konnte.

Die Arbeiterstadt Kalk war bis 1850 noch nicht einmal ein Dorf. Gerade einmal 97 Menschen lebten hier in fünfzehn Häusern, davon vier Bauernhöfe und eine Kapelle. Als das nahe Köln aber aus allen Nähten platzte und dort kein Raum mehr für weitere Fabriken vorhanden war, wurden ab 1850 Fabriken auch in dem verschlafenen rechtsrheinischen Nest Kalk gebaut.

Fabriken brauchen Arbeiter und die zogen

nen. Der weitaus größte Teil der Arbeiterwohnungen war überbelegt, schlecht und teuer, es mangelte an Luft und Licht sowie sanitären Einrichtungen. Die meisten städtischen Arbeiterfamilien in Kalk wohnten in Ein- bis Zweizimmerwohnungen unabhängig von der Kinderzahl. Viele Arbeiterfamilien



Als Kneipen noch Restauration genannt wurden, entstand die deutsche Arbeiterbewegung.

nach Kalk. 1860 wohnten hier schon fast 1.500, 1900 dann mehr als 20.000 Menschen. In der Nähe der Fabriken wuchsen die ersten Arbeiterviertel mit kleinen unansehnlichen Häusern, engen schmutzigen Gassen und ungepflasterten Wegen. Immer mehr Grünflächen fielen weg.

Die Arbeiter blieben unter sich, aber nicht aus freien Stücken. Vielmehr konnten sie sich keine anderen Wohnungen leisten und wurden in dieses Sozialmilieu hinein geboren. Damit waren die Außengrenzen der Arbeiterwohnbezirk gleichzeitig auch die Klassengrenzen.

Wegen der Enge der Arbeiterwohnungen waren Öffentlichkeit und Privatleben nicht zu tren-

nahmen noch zusätzlich Schlaf- oder Kostgänger auf, um die hohen Mieten bezahlen zu können. In Krisenzeiten wie bei Krankheit und Arbeitslosigkeit waren diese zusätzlichen Einnahmen zwar eine unverzichtbare Geldquelle. Und die jungen, ledigen noch nicht sesshaften Arbeiter waren auf diese kostengünstige Wohnmöglichkeit geradezu angewiesen. Doch es fehlte an Rückzugsräumen für einzelne Familienmitglieder und an Intimität.

Diese Enge in der Arbeiterwohnung zwang die Arbeiter, sich andere Räume zur Kommunikation und zum Gedankenaustausch zu suchen. Aktivitäten wurden aus den Wohnungen

auf die Flure, Höfe und Straßen verlagert. Auch die Kneipe erweiterte den häuslich-familiären Bereich, sie wurde zum Ersatz für die Wohnung. Dort fand der Meinungs austausch statt, wurden Informationen weitergegeben, suchte man Entspannung nach der Arbeit. Im Wirtshaus konnte der Arbeiter mit Gleichgesinnten und Gleichgestellten über die Schwere der Arbeit, den geringen Lohn diskutieren und alltägliche Erfahrungen austauschen. So gab es auf der einen Seite die Erfahrung der Knappheit, der Enge und der Abhängigkeit, auf der anderen Seite erlebten die Arbeiter in Notsituationen aber auch Solidarität und Unterstützung untereinander.

Damit hatten die Kneipen auch für die deutsche Arbeiterbewegung eine wichtige Funktion. „Ohne Wirtshaus gibt es für den deutschen

Proletarier nicht bloß kein geselliges, sondern auch kein politisches Leben“, und das Wirtshaus ist „das einzige Bollwerk der politischen Freiheit des Proletariats“, formulierte 1891 der sozialdemokratische Theoretiker Karl Kautsky. Man könnte es auch schärfer formulieren: Ohne die Kneipe wäre die deutsche Arbeiterbewegung nicht entstanden.

Auch bei den Arbeitern in Kalk lässt sich diese politische Willensbildung nachvollziehen. Seit 1865 wurde in Kalk eine sozialdemokratische Organisation nach der anderen und die ihnen nahestehenden Gewerkschaften gegründet. Die Zeit des Sozialistengesetzes von 1878 bis 1890 bedeutete zwar einen Rückschlag, aber im Geheimen wurden die sozialen Bande enger, das Sozialgeflecht funktionierte. Ab 1890 erlangte die Kalker Arbeiterbewegung dann einen regelrechten Aufschwung, der 1910 fast 1.800 Arbeiter in ihren Reihen eine Heimat bot, in den Gewerkschaften der Sozialdemokratie und den vielen Freizeitvereinen.

Die Kalker NaturFreunde konnten bei ihrer Gründung im Jahre 1911 auf den bereits vorhandenen Strukturen der Arbeiterbewegung aufbauen. ■

DR. FRITZ BILZ

Fritz Bilz: Zwischen Kapelle und Fabrik - Die Sozialgeschichte Kalks von 1850 bis 1910. 450 Seiten. (Veröffentlichungen des Kölnischen Geschichtsvereins 47) SH-Verlag. Köln 2008. ISBN: 9783894981907. Preis 49,80 Euro

# 100 Jahre Landarbeitergewerkschaften

Der Umweltbereich ist der Wachstumssektor für die IG-Bau geworden

„Da könnt ihr Beton bauen ohne Ende und eure Arbeitsplätze sichern“, so oder ähnlich soll es geklungen haben, als der Chef der Fraport AG den Vorsitzenden der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt für die neueste Startbahn des Frankfurter Flughafens gewinnen wollte. Doch Klaus Wiese hängelte die „Umwelt“ vor das „Bauen“ und reihte sich bei der Demonstration zur Erhaltung des Bannwaldes ein.

Längst ist der Umweltbereich für die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt der Wachstumssektor geworden, während der Beschäftigungsverlust im Baubereich enorm ist. Die Hälfte der Arbeitsplätze ging in den letzten 15 Jahren verloren.

des und der SPD hin fand der Gründungskongress 1909 am Berliner Engelufer statt, präsiert von Carl Legien und Friedrich Ebert. Die Lage der Lohnabhängigen auf dem Lande war katastrophal, ihre rechtliche Stellung östlich der Elbe nicht weit entfernt von der Leibeigenschaft.

Franz Müntefering erinnerte beim Festakt der Gewerkschaft daran, dass damals das Klassenwahlrecht bestand und ein Gutsbesitzer mehr Stimmen hatte als alle „seine“ Landarbeiter zusammen. Auch sein Vater habe sich in den ersten Jahren als „Knecht“ verdingen müssen, bevor er etwas in der Fabrik fand. Beispiellose Plackerei, Prügelstrafe, Heirat nur bei Zustimmung des Gutsbesitzers waren Zustände für das Gesin-

chen Tätigkeit stand die Bildung einer Unterstützungskasse für Rechtsschutz und den Aufbau einer Sozialversicherung der Landarbeiterinnen und Landarbeiter.

Innerhalb weniger Jahrzehnte flohen Millionen Menschen, um dem Elend der miserabel bezahlten Landarbeit zu entkommen, in die Städte. Die Mauern grauer Städte, denen die Fabrikarbeiter wenigstens am Sonntag entkommen wollten, waren zugleich das Paradies der Freiheit. Die Gutsbesitzer formten den Slogan vom „Leutemangel“, um in der Politik Unterstützung für ihre Interessen zu finden. Das förderte in bestimmten Bereichen Mechanisierung und bessere Bezahlung von qualifizierten Arbeitskräften und unterstützte damit die Gewerkschaftsbildung.

Andererseits setzten die Landbarone auf ein Heer meist polnischer Wanderarbeiter, die als Saisonarbeiter ausgebeutet wurden. Hajo Wilms von der IG BAU erinnert an ihr Schicksal und hebt hervor, man müsse nicht bis nach China schauen, um auch heute wieder vielfach entrechtete Wanderarbeiter zu finden. In Europa, auch in Deutschland, werden in der Landwirtschaft massenhaft Wanderarbeiter etwa aus Rumänien eingesetzt, für die keine Sozialversicherung bezahlt wird, aus der später eine Rente zu erwarten wäre.

Der Produktivitätsfortschritt in der deutschen Landwirtschaft war in den letzten fünfzig Jahren enorm, entsprechend sind heute hoch qualifizierte und technisierte Arbeitsplätze auch in der Agrarwirtschaft die Regel. Dennoch ist die Bezahlung meist schlechter als in der Industrie. Gerade der Tarifbereich ist deshalb ein wichtiges Feld für die aktuellen gewerkschaftlichen Auseinandersetzungen. Die IG BAU hat aber auch die regionale und nachhaltige Entwicklung der ländlichen Räume in den Blick genommen. Agrarzahlungen sollten stärker als bisher an die Schaffung und Sicherung qualifizierter Arbeitsplätze durch die Bauern ebenso gebunden sein wie an Leistungen für den Naturhaushalt. Hier gibt es Schnittpunkte

für eine gemeinsame Arbeit von Gewerkschaftern und NaturFreunden vor Ort. ■ HANS-GERD MARIAN



Die Gewerkschaft erleichterte die Arbeitsbedingungen.

Grüner wurde die IG BAU vor allem durch die Fusion mit der „Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft“ Mitte der neunziger Jahre. Listig war im Fusionsvertrag von der kleineren „Gartengewerkschaft“, die als „Landarbeitergewerkschaft“ gegründet worden war, festgeschrieben worden, dass man die 100-Jahr-Feier der kleineren auch im fusionierten Zustand feiern müsse. Und so feiern die Landarbeitergewerkschaften in diesem Jahr stolz ihren 100. Jahrestag.

Die Geburt war äußerst schwierig und in diesem Fall wäre sie ohne Geburtshelferin wohl auch nicht von statten gegangen. Erst auf einen gemeinsamen Beschluss des Gewerkschaftsbun-

de auf dem Land bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Der Wirtschaftshistoriker Jürgen Kuczynski hat gelegentlich behauptet, erst der Einmarsch der Sowjetruppen 1945 habe in manchen ostelbischen Bezirken die faktische Rechtslosigkeit der Landarbeiter beendet.

So fanden denn auch die ersten Gewerkschaftstage hinter verschlossenen Türen statt und das Protokoll nennt nicht die Namen der Delegierten, sondern nur die Orte, die sie vertraten. Ganz im Mittelpunkt der gewerkschaftli-



Die Broschüre kann bestellt werden bei der IG BAU · Olof-Palme-Str. 19 · 60439 Frankfurt.



## Reisezeit

### 26.-28.6.2009 Sommerfest mit Kräuterspaziergang

Finden, bestimmen und zubereiten kulinarischer Köstlichkeiten, Sommerfest mit der Gruppe „Federhut“.

**Leistungen** 2 Ü/HP, Führung

**Kosten** 80 €

**Auskunft & Anmeldung**

NFH Feldberg · Baldenweger Buck

79868 Feldberg · (07676) 336

www.naturfreundehaus-feldberg.de

### 5.-19.7.2009 Teeniefreizeit in Kroatien

Zeltlager direkt am Meer für 12-15-Jährige, auch Kajak- und Mountainbiketouren.

**Leistungen** Bus ab Dortmund, Köln und Bielefeld, Ü/VP, Programm

**Kosten** Mitglieder 538 €/Gäste 598 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundejugend Nordrhein-Westfalen

Ebberg 1 · 58239 Schwerte · (02304) 687 55

nrvw@naturfreundejugend.de

### 22.-26.7.2009 Sommerferien-Familienfreizeit

Wanderungen, Rauschenbach, Baumlehrpfad, Lagerfeuer, im Naturfreundehaus.

**Leistungen** 4 Ü/HP, D/WC auf der Etage

**Kosten** Mitglieder 98 €/Gäste 108 €, 12-17

Jahre: 79 €, 3-11 Jahre: 66 €

**Anmeldeschluss** 15.6.2009

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Rauschenbachmühle

Margitta Oelmann · Pfäumlhstr. 2

09456 Mildenaue · (037343) 886 70

www.rauschenbachmuehle.de

### 25.-26.7.2009 Kinder-/Jugendradtour Schwäbische Alb

2 getrennte Touren mit gemeinsamer Übernachtung/Grillen/Nachtwanderung für Kinder ab 8 und Jugendliche ab 13.

**Kosten** Bahn & Ü. in Jugendherberge

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Radgruppe Stuttgart

Horst Mörchen · Birkendörfle 19

70191 Stuttgart · (0711) 257 87 51

### 1.-15.8.2009 Jugend-Sommerfreizeit für 9-16-Jährige

Im Naturpark Südschwarzwald: Spiele, wandern, basteln, Ausflüge, Tischtennis, Betreuung durch geschultes Personal.

**Leistungen** Ü/MBZ/VP

**Kosten** 20 € pro Tag, zzgl. Kurtaxe

**Anmeldeschluss** 15.7.2009

**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus

Burgmühle · 79843 Bachheim-Löffingen

(07654) 553 · www.gauchachschlucht.de

### 1.-23.8.2009 Radtour München-Genf-Nizza

Alpen-Radtour mit Strecken um die 70 km pro Tag, Bergschleifen, einfache Quartiere. **Leistungen** Ü/VP, Gepäcktransport, für Teilnehmer Gesamtstrecke ist An-/Abreise inkl.

**Kosten** ca. 1.300 €

**Auskunft & Anmeldung** Peter Kraus

Am Burggraben 8 · 64521 Groß-Gerau

(06152) 94 94 59 · peterkrausgg@gmx.de

### 8.-15.8.2009 NaturFreundeCamp/Familienfreizeit

In Leutasch in Tirol (Details auf Seite 17).

**Kosten** pro Familie 40 € plus Campingplatzgebühren und eigene Versorgung

**Anmeldeschluss** 1.7.2009

### 9.-16.8.2009 Wanderwoche im Erzgebirge

Wir lernen die Natur, Geschichte und Gewerke des Erzgebirges kennen.

**Kosten** Mitglieder 220 €/Gäste 250 €

**Leistungen** 7 Ü/HP im DZ/MBZ,

Fahrtkosten und Eintritte

**Auskunft**

Rainer Dannenberg · (0351) 848 08 66

**Anmeldung**

NFH Rauschenbachmühle · s.o.

### 21.-23.8.2009 Mountainbiken im Feldberggebiet

Geführte Touren über Schwarzwaldgipfel.

**Leistungen** 2 Ü/HP und Tourenführung

**Kosten** 70 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

### 23.-30.8.2009 Soziale Pedale durch die Elbmarsch

Mit dem Fahrrad wollen wir viele Orte „erfahren“, Standort Campingplatz in Darge.

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Niedersachsen

Meike Walther · Fliederweg

30890 Barsinghausen · (05105) 35 41

meike.walther@naturfreunde-nds.de

### 5.-19.9.2009 Andorra-Pyrenäen

Geführte deutschsprachige Wanderungen, Ausflüge Andorra, Spanien und Frankreich.

**Leistungen** Flug Frankfurt-Barcelona, Transfer nach Andorra, 14 x HP + 7 x Lunchpaket

**Kosten** Mitglieder 1.240 €/Gäste 1.290 €

**Anmeldeschluss** 15.6.2009

**Auskunft & Anmeldung**

Klaus Schweinfurth · Barlachstraße 27

69168 Wiesloch · (06222) 26 12

kl.schweinfurth@t-online.de

### 6.-13.9.2009 Wanderwoche Wildhaus/Toggenburg

Leistungen Ü/HP/DZ, Freizeitleitung, eigene Anreise, evtl. Fahrgemeinschaften.

**Kosten** Mitglieder 585 €/Gäste 645 €

**Anmeldeschluss** 30.6.2009

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde

Württemberg · Neue Str. 150

70186 Stuttgart · (0711) 48 10 76

reisen@naturfreunde-wuerttemberg.de

### 8.-22.9.2009 NaturFreundereise Senegal

Senegal authentisch mit senegalesischen NaturFreunden, NFH Dakar, Casamance.

**Leistungen** Flug Frankfurt-Dakar, Reisbus,

Bootsfahrten, Führungen und Besichtigungen, NaturFreunde-Reiseleitung, U/VP

**Kosten** etwa 1.680 € (bei 20 Teilnehmern)

**Anmeldeschluss** 1.7.2009

**Auskunft & Anmeldung** NaturFreunde

Saarland · Monique Broquard

Am Friedhof 10 · 66280 Sulzbach

(06897) 24 46 · mb@saarticket.de

### 19.-26.9.2009 Wanderfreizeit zum Jubiläum des NFH

Wanderungen im Westerzgebirge, Museen, Köhlereien, Schnitzereien, Schaubergwerken, Grillabend mit Lagerfeuer, Jubiläumsveranstaltung am 26.9.2009.

**Leistungen** 7 x Ü/F, D/WC auf der Etage,

Zimmer oder Zweibett-Bungalows

**Kosten** 70-133 €

**Anmeldeschluss** 31.7.2009

**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus

Rote Grube · Mira Thiele

Rote Grube 1 · 08326 Sosa

(03773) 580 19 · www.rote-grube.de

### 26.-29.9.2009 Radtour über mehrere Tage nach Land Angeln (SH)

**Auskunft & Anmeldung**

Klaus Klatt · (040) 603 54 92

### 26.9.-4.10.2009 Abcampen am Biggesee

Details im Artikel auf Seite 23.

**Kosten** 150 € für Wohnwagen/-mobil mit 2 Pers. inkl. Strom, Wasser, Müll, Sanitär

**Anmeldeschluss** 3.7.2009

**Auskunft & Anmeldung**

Bernd Korte · Hebbelweg 4

58513 Lüdenscheid · (02351) 560 44

www.naturfreunde-camping.de

### 2.-4.10.2009 Kellerwaldwochenende

Wanderungen mit Nationalparkrangern, alternativ Spaziergänge, Dampferfahrten.

**Leistungen** Ü/HP, Führung, evtl. Kutschf.

**Kosten** Mitglieder 90 €/Gäste 109 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreunde Hessen · Postfach 73 02 62

60504 Frankfurt/Main · (069) 666 26 77

www.naturfreunde-hessen.de

### 2.-4.10.2009 Wanderungen im goldenen Oktober

Selten begangene Pfade im Feldberggebiet.

**Leistungen** 2x Ü/HP, Führung

**Kosten** 70 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

### 4.-11.10.2009 Wanderwoche ins Böhmisches Paradies

Mit lokalem Wanderführer Landschaft und symbolträchtige Baudenkmälern erkunden.

**Leistungen** Ü im Hotel, An- und Abreise

**Kosten** 425 €/EZZ 64 €

**Auskunft & Anmeldung**

Meike Walther · s.o.

### 4.-13.10.2009 Wanderfreizeit Naturpark Pfälzer Wald

**Leistungen** Ü/VP/DZ mit DU/WC

**Kosten** Mitglieder 375 €/Gäste 420 €

**Auskunft & Anmeldung**

Manfred Ritterswürden · Fontanestr. 3

59379 Selm · (02592) 98 12 16

### 6.-17.10.2009 Kameltrekking in Marokko

**Leistungen** Flug Frankfurt/Hahn-Marrakesch, 6 Ü/HP/DZ in Hotels, 5 Ü/VP in Zweipersonenzelten, Reiseleitung.

**Kosten** Mitglieder 1.430 €/Gäste 1.500 €

**Anmeldeschluss** 1.7.2009

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Württemberg · s.o.

30.10.-1.11.2009

**Die letzten Blätter fallen**

Wanderungen im NSG Feldberg.

**Leistungen** 2x Ü/HP, Führung

**Kosten** 70 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

15.11.-21.11.2009

**Skiopening im Stubaital**

Auch Linzenverlängernd für Übungsleiter.

**Leistungen** Busreise ab Berlin, Ü/HP/DZ,

tgl. Bustransfer, Skipass, Ski-Betreuung

**Kosten** 610 €

**Auskunft & Anmeldung** Brigitte Dittner ·

(030) 84 72 78 50 · brigittedittner@gmx.de

27.-29.11.2009

**Ansfelder Hutzentage im Erzgebirge**

Weihnachtsmärkte, „Lichterdorf“ Mauersberg, Lichtelabend, Rodeln, Weihnachtsbäckerei, im NFH Rauschenbachmühle.

**Leistungen** 2 Ü/HP, Programm

**Kosten** Mitglieder 55 €/Gäste 65 €

**Anmeldeschluss** 31.10.2009

**Auskunft & Anmeldung**

NFH Rauschenbachmühle · s.o.

27.-29.11.2009

**Schneeschuhwandern im NSG Feldberg**

Mit gemütlichem Hüttenabend.

**Leistungen** 2x Ü/HP, Schneeschuhleihe.

**Kosten** 80 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

5.-13.12.2009

**Advent im Bergischen Land**

Seniorenfreizeit mit allem, was die Weihnachtszeit gemeinsam schön macht.

**Leistungen** 8 Ü/VP/DZ, täglich Programm, Hallenbad- und Saunanutzung

**Kosten** 350 €

**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus

Käte-Strobel Haus, · Käte-Strobel-Weg 30

51647 Gummersbach · (02763) 91 00

www.ferienzentrum-lieberhausen.de

11.-13.12.2009

**Einstimmen auf den heiligen Abend**

Glühwein, Plätzchen, Märchen, Harfen.

**Leistungen** 2x Ü/HP

**Kosten** 80 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

24.-26.12.2009

**Weihnachten auf dem Feldberghaus**

Wanderungen mit und ohne Schneeschuhen, Weihnachtsmarkt in Freiburg, festliches Menü am ersten Weihnachtsfeiertag.

**Leistungen** 2x Ü/HP, Führungen

**Kosten** 80 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

27.12.2009.-3.1.2010

**Jahresübergang im Bergischen Land**

Familienfreizeit kunterbunt, alt & jung, gemeinsam ins neue Jahr, täglich Programm.

**Leistungen** 7 Ü/VP im Familien-Appartement, Hallenbad, Sauna, Sylvesterfeier

**Kosten** Erwachsene 405 €,

10-17 Jahre 259 €/ 5-9 Jahre 224 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Käte-Strobel Haus · s.o.

9.-15.1.2010

**Ski-Langlauf-Wanderwoche**

Auf den Loipen des Feldberggebietes mit dem LL-Team des NFH Feldberg, Stadtführung Freiburg (zusätzl. Gebühr), auf Wunsch geführte Schneeschuhwanderung.

**Leistungen** 6x Ü/HP, Führung

**Kosten** 240 €/Wochenendteilnahme 80 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

29.-31.1.2010

**Grundlehrgang Telemark-Ski**

Grundkenntnisse dieser interessanten Touren-Variante werden vermittelt.

**Leistungen** 2x Ü/HP, Kurs

**Kosten** 80 €, Skiausleihe gegen Gebühr

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Feldberg · s.o.

31.1.-7.2.2010

**Schneeschuh-Wanderwoche**

Feldbergsteig und andere geführte Routen im Bereich der höchsten Schwarzwaldgipfel, historische Stadtführung in Freiburg, Besuch des Ski-Museums Hinterzarten (zusätzl. Gebühr).

**Leistungen** 6x Ü/HP, Schneeschuhleihe, Wanderführungen

**Kosten** 240 €/Wochenendteilnahme 80 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Feldberg · s.o.



**Seminare**

10.-12.7.2009

**Systemische Familienaufstellungen in Kontakt mit der Landschaft**

Wir kommen mit unseren Wurzeln in Berührung und gewinnen andere Blickwinkel.

**Leistungen** Ü/VP (es wird selbst gekocht), Seminarleitung, ggf. Familienaufstellung

**Kosten** 130 € mit eigener Aufstellung

60 € ohne Aufstellung + 50 € Ü/VP

**Auskunft & Anmeldung**

Naturkolleg Hirzwald · Karin Griesau

Im Hirzwald 5 · 78112 St. Georgen

(07724) 14 28 · www.naturkolleg.de

30.7.-3.8.2009

**Bewegung und Tanz in der Natur**

Auch für Nicht-Tänzer/innen ein Seminar zum Aufatmen, am Anfang der Schulferien.

**Leistungen** Ü/VP (Mithilfe in der Küche ist erwünscht), Seminarleitung

**Kosten** 185-250 € (nach Selbsteinschätzung)

+ 60 € Übernachtung und Verpflegung

**Auskunft & Anmeldung**

Renate Müller-Procyk · (07665) 74 12

renate@newdance-freiburg.de

www.newdance-freiburg.de

1.-9.8.2009

**13. Musiksommer in Üdersee**

Musik- und singebegeisterte NaturFreunde gestalten und lernen gemeinsam, Orchester, Chor, Tanz, Trommeln, Gitarren, Flöten; zusätzlich breites Kulturprogramm.

**Leistungen** Ü/VP, Seminar, Arbeitsmaterial

**Kosten** Erwachsene Mitglieder 370 €/Gäste 400 €; Kinder und Jugendliche 250 €;

Sonder-Konditionen für Camper

**Auskunft & Anmeldung**

NaturFreunde Hessen · Am Poloplast 15

60528 Frankfurt · (069) 666 26 77

nf@naturfreunde-hessen.de

6.-12.9.2009

**Mädchen in ihrem Element**

Mit Feuer tanzen, nach Steinen tauchen, Selbsterfahrungswoche für Mädchen von 12-16, mit oder ohne Behinderungen, im Naturfreundehaus Hirzwald.

**Kosten** 100-240 €

**Leistungen** Ü/VP, Seminar

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundejugend Württemberg

(0711) 48 10 77 · www.nfjw.de

11.-13.9.2009

**Wir gehen in die Pilze**

Finden, Bestimmen, Zubereiten, Genießen, Vortrag am Abend: Heinrich Holzer von der Bayerischen Mykologischen Gesellschaft.

**Leistungen** 2 Ü/HP, Führung

**Kosten** 80 €

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreundehaus Feldberg

Baldenweger Buck · 79868 Feldberg

(07676) 336 · naturfreundehaus-feldberg.de

16.-20.9.2009

**BundesFototage (siehe S. 30)**

2.-4.10.2009

**Bundes-Kultur-Workshop (siehe S. 30)**

5.-9.10.2009

**Gesundheitswochen**

Gesund im Alltag, Tanzen, Singen, Wanderrreiten, Nordic Walken, Schauspielen, Kunst, Vorträgen und gesunder Ernährung.

**Leistungen** 4-5 Ü/VP/DZ, Seminar

**Kosten** 272-362 €

**Auskunft & Anmeldung** Naturfreundehaus

Käte-Strobel Haus, · Käte-Strobel-Weg 30

51647 Gummersbach · (02763) 91 00

www.ferienzentrum-lieberhausen.de

22.-25.10.2009

**4. Intern. Seminar für Bergtourismus**

Ist der Bergtourismus eine Chance oder Gefahr für Natura 2000-Projekte? Zusammenhänge, Trends, Fallstudien, Exkursionen, Arbeitssprache ist Englisch.

**Kosten** 195 €

**Leistungen** Ü/VP im DZ, Exkursionen

**Auskunft & Anmeldung**

Naturfreunde Internationale

Christian Baumgartner

Diefenbachgasse 36 · A-1150 Wien

0043 (0)1 892 38 77 11

christian.baumgartner@nfi-int.org

**Hinweise** 1. Die Reisebedingungen und die Reise- und Seminarangebote werden vom jeweiligen Veranstalter verantwortet. 2. Die Veröffentlichung in der NATURFREUNDIN ist eine unverbindliche Zusammenstellung ohne Gewähr. 3. Bitte meldet Reisen und Seminare, die in der NATURFREUNDIN veröffentlicht werden können, an [veranstaltungen@naturfreunde.de](mailto:veranstaltungen@naturfreunde.de) oder als Fax an (030) 29 77 32 -80.



# Leserbriefe

## NATURFREUNDIN 4-2008

### Die personalisierte Mitgliedskarte kehrt zurück

Jetzt ist er da, der neue Ausweis. Dünnere als eine Scheckkarte, immer im Geldbeutel, jederzeit griffbereit. Damit ergibt sich auch eine Chance, mehr für unsere Mitglieder zu tun und weitere zu gewinnen. Und zwar beim Besuch eines Naturfreundehauses. Meine Vorschläge sind: Mitglieder erhalten sowohl ein Getränk als auch ein Essen günstiger als Gäste, Übernachtungen werden für Mitglieder um 50 Prozent günstiger. Die Alpenvereine praktizieren diese Mitgliedervergünstigung schon seit vielen Jahren - mit großem Erfolg. Sie nennen es „Bergsteigeressen/-getränk“.

■ KLAUS REUSTER SCHORNORDORF

## NATURFREUNDIN 1-2009

Die Märzangabe der NATURFREUNDIN ist inhaltlich und optisch die schönste Ausgabe, die je erschienen ist. Ein großes Lob an die Redaktion.

■ WOLFGANG WEIL WUPPERTAL

### Die Zeit der Schirme

Den Leitartikel von Eckard Kuhlwein finde ich ausgezeichnet, er regt zum Nachdenken, Diskutieren und Handeln an. Wenn wir aus dieser wirtschaftspolitischen Sackgasse herauskommen wollen, ist es erforderlich, die Ursachen zu erkennen und zu bekämpfen. Wesentliche Ursache ist die Profitplanwirtschaft des Kapitals. Banken und Industriekonzerne haben auch entscheidenden Einfluss auf die staatlichen Organe. Ihre Macht muss gebrochen werden.

#### INFO

## Leserbriefe an die NATURFREUNDIN

### Was war gut, was nicht, woran müsste noch gedacht werden?

Schreibt uns bitte:  
NaturFreunde Deutschlands  
NATURFREUNDIN  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
leserbriefe@naturfreunde.de

Die Redaktion behält sich Kürzungen der Einsendungen vor.

den. Hierbei darf ich daran erinnern, was SPD, KPD, CDU - und die Gewerkschaften noch heute - nach dem 2. Weltkrieg in ihren Programmen forderten: „Überführung der großen Konzerne in gesellschaftliches Eigentum.“

■ KARL BÜHN MÖGLINGEN

### Dr. Daniel Schreber

Schreber wird beschrieben als fanatischer Kämpfer für seine Ideologie der Volksgeundheit mit zwanghaft sadistisch gefärbten orthopädischen Behandlungsmaßnahmen und reglementierenden Erziehungsprinzipien, die er in der Öffentlichkeit durch Publikationen durchsetzen wollte. Die Erprobung erfolgte an seinen Kindern. Ein Sohn beging Suizid, der andere wurde wegen Paranoia behandelt. Es ist schon kurios, dass der Name Schrebergärten nicht schon längst getilgt wurde. Auch sind diese Gartenparzellen dem Bewegungsdrang von Kindern nur bedingt zu empfehlen - bei allen Vorzügen, die sie sonst bieten und die ihr ja beschrieben habt. Die Welt erkundet nur, wenn man in die Welt geht.

■ KARIN FLAMM HOLZGERLINGEN

### Die NaturFreunde und ihr Kindergarten

Als NaturFreund und Kleingärtner bin ich auf eine Aussage gestoßen, die nicht stimmen kann. Es betrifft die Berechnungen zur Kohlendioxid-Einsparung durch Obst- und Gemüsezuucht im Garten im Vergleich zu importiertem Obst und Gemüse. Rechnerisch komme ich nur auf eine Einsparung von 89,216 Tonnen Kohlendioxid. Ist ein Rechenfehler enthalten?

■ WOLFGANG BESEMER RASTATT

In der zitierten Veröffentlichung „Klimaschutz in Kleingärten“ ist in einem Berechnungsbeispiel bedauerlicherweise eine falsche Zahl veröffentlicht worden. Die genannten Kohlendioxid-Einsparung von jährlich etwa 2.378 Tonnen müssen durch 89 Tonnen ersetzt werden. Ich bitte, diesen Fehler zu entschuldigen.

■ WILHELM GROTE DORTMUND

### Die NaturFreunde und ihr „Kindergarten“

Noch nie habe ich eine Ausgabe mit so viel Freude gelesen. Sicher hat mich der Artikel über den „Kindergarten“ so positiv gestimmt, dass ich über andere mit einer rosa Brille gelesen habe. Der Artikel gibt wirklich hervorragend das Miteinander im Garten wieder.

■ DORIS WAGNER BONN

## Verwachsene Geschichte

Herzlichen Dank für den Artikel über den jüdischen Friedhof in Tschernowitz. Allerdings war die 1901 in Czernowitz geborene und 1988 in Düsseldorf verstorbene Rose Ausländer, geborene Rosalie Scherzer, nie die Frau von Hermann Hesse. Nach der Scheidung von Ignatz (Irving) Ausländer bestand 1931 bis 1935 eine Partnerschaft mit Helios Hecht. Etwa acht Jahre später bis wahrscheinlich 1946 war Dr. Granierier ihr Lebensgefährte. Hermann Hesses Frau Ninon war eine Cousine von Ignatz Ausländer.

■ RENATE HILBERT GREIFSWALD

## Die Krise & die Chance

Die jetzige Finanz- und Wirtschaftskrise ist systembedingt und soll durch eine totale Staatsverschuldung abgefedert werden. Die Ursachen liegen auch in der Ausschachtung der Betriebe, denen das erwirtschaftete Eigenkapital entzogen wurde und die zur Finanzierung des laufenden Geschäfts auf den Kapitalmarkt gedrängt wurden. Und im Überwachstum des Geldvermögens durch das Zins- und Zinsezins-System der Finanzmärkte. Die Zinsekünfte stiegen zwischen 1991 und 2007 um 110 Prozent, während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lediglich um 58 Prozent zunahm. Die Nettolöhne stiegen um 30 Prozent, das Geldvermögen um 157 Prozent. Die Einnahmen der arbeitenden Bevölkerung reichten nicht aus, um allein die Zinskosten mit 327 Milliarden Euro zu bedienen. Das Überwachstum des Geldvermögens stellt eine Umverteilung von der geldwerten Arbeit zum Geldbesitzer dar. Hier besteht also ein Umverteilungsmechanismus zugunsten der Millionärshaushalte und zu-

lasten der Haushalte, die durch Arbeit das BIP erwirtschaften (90 Prozent).

Die soziale Marktwirtschaft existiert nicht mehr. An ihren Platz ist der sich selbst zerstörende Markttradikalismus getreten. Ein Systemwechsel zu einer humanen und fairen Ökonomie ist nur erreichbar, wenn die „wundersame“ Geldvermehrung im Zinsezinsssystem durch eine Neuordnung des Geld- und Finanzsystems ersetzt wird. Hier ist die Politik gefordert, entsprechende Weichen zu stellen. Aufklärung über Ursachen und Lösungsmöglichkeiten ist dringend geboten! Nutzen wir die Chance.

■ EGBERT HANSER RADOLFZELL

Von den vielen Ursachen der Finanzkrise wird eine konsequent totgeschwiegen: der Zinsezinseffekt, der nach einem jahrzehntelangen Wirtschaftswachstum seine exponentiell zunehmende, verheerende Wirkung zu entfalten begann.

Beispielsweise vermehrt sich 1 € in 30 Jahren bei einem angenommenen Zinssatz von 4 Prozent auf 2,20 € durch bloße Ansammlung der Zinsen. Mit Zinsezins entstehen 3,20 €. Das heißt: Der Anleger, der sich Konsumverzicht leisten kann, erhält zusätzlich zu seinem „normalen“ Zinsertrag von 1,20 € noch 1 € aus Zinsezins dazu - nahezu eine Verdopplung des „normalen“ Ertrags. Beides fällt ihm ohne eine produktive Eigenleistung in den Schoß. Das zahlen alle Bürger, insbesondere auch diejenigen, die ihr gesamtes Einkommen konsumieren müssen und an dem Segen von Zins und Zinsezins nicht teilhaben können. Denn Zins und Zinsezins stecken kalkulatorisch in (fast) allen Preisen. Zusätzlich zur Aktivität der „Monetaristen“ nach Milton Friedman entstand so eine Geldschwemme, die der realen Wirtschaftsleistung inzwischen weit vorausliegt, sie um ein Mehrfaches übertrifft und den

## STELLENANZEIGE

Die NaturFreunde, Landesverband Württemberg, suchen zum Nov./Dez. 2009 ein

### Heimleiterpaar für das Naturfreundehaus Familienferienheim Freibergsee bei Oberstdorf (M 60 | www.naturfreundehaus-freibergsee.de).



Das Naturfreundehaus Familienferienheim Freibergsee mit seinen 44 Betten eignet sich hervorragend für längere Ferientaufenthalte und Seminare. Unser langjähriges und äußerst engagiertes Heimleiterpaar beendet seine Tätigkeit zum Ende des Jahres 2009. Für dieses sehr beliebte und in hohem Maße frequentierte Naturfreundehaus suchen wir Nachfolger, welche den vorgegebenen Standard als Grundlage ihres Engagements verstehen.

#### Wenn Sie

- ▶ eine entsprechende Berufsausbildung oder einschlägige Berufserfahrung mitbringen,
  - ▶ kontaktfreudig und belastbar sind,
  - ▶ Mitarbeiter kooperativ führen können
  - ▶ und eine positive Einstellung zu den Zielen der NaturFreunde haben,
- bewerben Sie sich bitte bis zum **6. Juli 2009** und senden Ihre Bewerbungsunterlagen an:

**NaturFreunde Württemberg e. V.** · Neue Str. 150 · 70186 Stuttgart  
Tel (0711) 48 10 76 · Fax (0711) 480 02 16 · gf@naturfreunde-wuerttemberg.de

Nährboden für die Finanzkrise gelegt hat. Durch den Zinseszinsseffekt häufen sich auch die Geldvermögen bei denen, die locker Konsumverzicht leisten können, mit explodierender Rasananz an. Früher gab es „zum Ausgleich“ Hyperinflationen, Währungsschnitte, Kriege und Revolutionen, auf die wir aber gerne verzichten würden. Im Zinseszinsystem tickt schon eine Zeitbombe für die nächste Krise. Noch haben wir die Chance, sie zu entschärfen. ■

DR. JÜRGEN DEHLER NEUHOFFEN

Die Beiträge von Hans-Gerd Marian, Michael Müller und Wolfgang Thierse machen Mut, andere Möglichkeiten des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Miteinanders nicht nur in Visionen zu denken, sondern auch den Schritt zum Handeln tatsächlich zu wagen.

Doch wie soll das praktisch aussehen? In den meisten Fällen fühlt sich doch der Einzelne ohnmächtig, wirklich an der Veränderung mitzuwirken. Zu undurchdringlich wirken Bürokratien, um sich aus der gewohnten Bahn zu begeben. Gerade die Betreiber von Naturfreundehäusern können davon ein mehrstimmiges Lied singen. Fühlt man sich doch tagtäglich regelrecht gehetzt von unlogischen Steuergesetzgebungen (bei Waschmaschinennutzung kann man 7 Prozent Mehrwertsteuer abführen, 19 Prozent beim Wäscheservice, 19 Prozent bei Erwachsenengruppen, 7 Prozent bei Seniorengruppen ...), Hygienebestimmungen, Unfallverhütungsvorschriften und vieles mehr. Dies alleine zu stemmen, ist schon schwer genug. Jetzt auch noch Veränderungen einzuleiten, scheint das Mögliche zu sprengen. Dabei ist gerade die Zeit reif dazu.

Wir NaturFreunde haben die Möglichkeiten, gute Vorbildprojekte zu starten, wie wir vierteljährlich in der NATURFREUNDiN lesen können. Die Beispiele dort sind umfassend und fordern zum Nachmachen und Mitmachen auf. Wünschenswert wäre es, die eigenen Ressourcen noch besser zu bündeln, und wie Hans-Gerd vorschlägt, unsere eigenen Kreislaufwirtschaften regional zu organisieren. Es gibt Förderprogramme und offene Ohren in der Politik.

Ich freue mich darauf, der Lebensmittelindustrie, der Automobilindustrie, der Gesundheitsindustrie und allen anderen konsumorientierten Molochen eine lange Nase zu drehen, indem wir unseren Mitmenschen zeigen, welche Alternativen wir haben und sie ausbilden, selbst als Multiplikatoren zu wirken. Mir gefällt die Krise. Lasst sie uns überleben! ■ SABINE NAGL  
NATURFREUNDEHAUS KÄTE-STROBEL-HAUS

### Ein Pool in New Jersey

Many thanks for the 1-2009 NATURFREUNDiN magazine! Our members will be very interested in learning more about Nature Friends of the past in the US. All the best and Berg Frei! ■ SUSI RAUB-VOGLER  
NATURE FRIENDS CALIFORNIA



## Kleinanzeigen

### ► Wer macht mit

mir (Naturfreundin, 65, NR) gemütlichen Wanderurlaub in der Sächsischen Schweiz? Sie können gerne auch älter sein. **Telefon** (0841) 133 42 52

### ► Pächterwechsel?

Hotelfachfrau und Koch suchen baldmöglichst ein Naturfreundehaus zur Pacht, gerne in Bayern oder Baden-Württemberg. **Telefon** (030) 39 87 51 30  
**E-Mail** a.meichsner@web.de

### ► Pächter/Pächterin gesucht

Der NaturFreunde Landesverband Rheinland-Pfalz e.V. sucht einen Pächter/eine Pächterin für das Naturfreundehaus „Alte Treibe“, Alte Treibe 25, 55743 Idar-Oberstein ([www.naturfreundehaus-alte-treibe.de](http://www.naturfreundehaus-alte-treibe.de)). Das Pachtverhältnis kann sofort, sollte aber spätestens innerhalb der nächsten drei Monate aufgenommen werden. Bei dem Objekt handelt es sich um ein ganzjährig geöffnetes, bereits seit langem erfolgreich eingeführtes Ausflugs- und Wanderlokal. Das Haus bietet 110 Sitzplätze im Innenbereich für Tages- und Urlaubsgäste, im Außenbereich finden noch einmal 150 Gäste Platz. Zusätzlich sind 14 Zimmer mit 45 Betten, teilweise mit Dusche/WC, vorhanden.

**Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen an:**  
NaturFreunde Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.  
Hohenzollernstraße 14  
67063 Ludwigshafen  
**Telefon** (0621) 52 31 91

### ► Cilento-Reise - Süditalien

Unverfälschtes Süditalien - ein Geheimtipp! Machen Sie Ihren Urlaub zum Naturerlebnis. Der Nationalpark Cilento bietet vielfältige Möglichkeiten: Natur pur, Wandern, Biken, Baden, Kultur oder nur „dolce

far niente“. Ein Paradies für Urlauber, die Ursprünglichkeit und unverfälschte Gastfreundschaft suchen. Wir vermitteln Ihnen persönlich ausgewählte Ferienunterkünfte. **Telefon** (08321) 67 52 12  
**Web** [www.Cilento-Reise.de](http://www.Cilento-Reise.de)

### ► Traum-Waldgrundstück zu verkaufen

Ca. 1 ha mit eigener Quelle (Trinkwasserqualität), 8 Teiche, Wohnhaus, 2 Carports, 4 Nebengebäude, in Alleinlage, Elbe-Weser-Dreieck, altershalber zu verkaufen. **Telefon** (04778) 74 91  
**Telefon** (0171) 473 46 04

### ► Kosmos-Hefte abzugeben

Kosmos-Hefte der Fränkischen Verlags-handlung Stuttgart, Jahrgänge von 1952-1978, abzugeben. Preisangebote bitte telefonisch an: **Telefon** (05947) 15 10

### ► Wildnislodge in Kanada zu verkaufen

Einmalige Anlage für Naturfreunde am malerischen Tagish Lake (Yukon). Rundholz-Hauptlodge mit vier Gästehütten. Verhandlungspreis: Euro 430.000. **E-Mail** [twlodge@hughes.net](mailto:twlodge@hughes.net)  
**Web** [www.tagishwildernesslodge.com](http://www.tagishwildernesslodge.com)

### ► Friedensradfahrt Paris-Moskau

„Bike for Peace and New Energies“ vom 4. Juli bis 25. August 2009. **Web** [www.bikeforpeace.net](http://www.bikeforpeace.net)  
**Telefon** (0176) 63 32 15 46

### ► Drei-Länder-Urlaub

Harz - Ungarn - Spanien: Hier erleben Sie Aktiv-, Wellness-, Thermal- und Erholungs-Urlaub. Treten Sie ein und seien Sie uns herzlich willkommen. **Web** [www.Stehr-Ferienwohnungen.de](http://www.Stehr-Ferienwohnungen.de)

### ► Die gold. Mosel mit Rad + Schiff

Wunderschöne komb. Rad-Schiffstour entlang des autofreien und flachen Moselradweges. Genießen Sie drei Länder, (D-Lux-F) mit maler. Weinörtchen und 3 tollen Städten wie Trier, Stadt Luxemburg und Thionville (F). Tagesetappen 20 - 60 km. Gemütl. Flussschiff m. 13 netten Doppelkab. begleitet Sie. Gruppen willkommen. 09.05.-17.10., 1 Wo. ab € 499/Pers., HP. **Telefon** (0241) 346 45  
**Web** [www.rad-schiffsreisen.de](http://www.rad-schiffsreisen.de)

### ► Wanderparadies Pfälzer Wald

4 Sterne DTV, schöne und ruhige FW ab € 34,50 für bis zu 4 Personen bei Neustadt an der Weinstrasse. **Telefon** (06232) 745 64  
**Web** [www.ferienwohnung-am-speyerbach.de](http://www.ferienwohnung-am-speyerbach.de)

► **Rügen: komf. FH in Garz für 2-4 Pers.** (Fahrr. vorh.); Haustiere erlaubt; ab € 160/ Wo. (zzgl. Nebenk.) zu verm.; ideal zum Wandern, Radfahren und Faulenzen. **Telefon** (0171) 417 41 10  
**Web** [www.garz-haus.de](http://www.garz-haus.de)

### ► Ostsee-Ferienhaus „Haus am Bodden“

steht im idyllischen Fuhrendorf gegenüber von Born. Der Bodden mit einem Schiffsanleger liegt direkt vor der Haustür. Großes Grundstück, modern und großzügig eingerichtet für 2-6 Personen, 3 Schlafzimmer, mit Fahrrädern, Strandkorb und Sauna im Haus. **Telefon** (05322) 78 78 55  
**Fax** (05322) 78 78 89  
**Web** [www.Haus-am-Bodden.de.vu](http://www.Haus-am-Bodden.de.vu)

### ► Naturerlebnis Spessart

Ferienhaus am Wald für 2-3 Personen, pers. Charakter. Erholung in intakter Naturlandschaft. Wandern, Radfahren, Paddeln, Kultur. € 30/NF € 25 pro Tag; ab 5 Nächte € 25/NF € 20 pro Tag. **Kontakt** Petra Müller.  
**Telefon & Fax** (040) 49 35 91  
**Web** [www.spessarthaus.de](http://www.spessarthaus.de)

### ► St. Peter-Ording: Komf. FW f. 2-4 Pers.

(Reetdach), zw. € 45-65 pro Tag inkl. NK zzgl. Endreinigung. Ideal f. Wanderer & Radfahrer. **Telefon** (0521) 87 29 63  
**Fax** (0521) 87 56 50

### ► EWIGER FRÜHLING AUF LA PALMA

Speziell für Wanderfreunde und Naturliebhaber vermieten wir ein stilvoll renoviertes, altes kanarisches Häuschen inmitten eines ökologisch angelegten, subtropischen Gartens. **Telefon** Stuttgart (0711) 315 15 96  
**Telefon** La Palma 0034 (922) 49 70 47  
**Web** [www.la-palma-fincaurlaub.de](http://www.la-palma-fincaurlaub.de)

### ► Ferienwohnungen in Dresden

für bis zu drei Personen (Wohn- und Schlafzimmer, Einbauküche, Bad-Dusche-WC), Miete pro Tag € 30 + € 20 für die Endreinigung. **Telefon** (0173) 671 01 48  
**Fax** (0180) 50 60 33 85 88 15  
**E-Mail** [erwin-riepet@t-online.de](mailto:erwin-riepet@t-online.de)

### INFO

## Kleinanzeigen in der NATURFREUNDiN

150 Anschläge zzgl. einer Kontaktzeile (max. 27 Zeichen) kosten 26,- € plus Mwst., weitere 27 Anschläge je 2,50 €. Mitglieder erhalten 30% Rabatt.

**Anzeige bitte einsenden an den**  
NaturFreunde-Verlag  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
[anzeigen@naturfreunde.de](mailto:anzeigen@naturfreunde.de)



## Impressum

**NATURFREUNDIN** · 61. Jahrgang  
Bundeszeitschrift der NaturFreunde  
Deutschlands  
**Redaktion** Eckart Kuhlwein [EK],  
Samuel Lehmberg [SL],  
Hans-Gerd Marian [HGM] (V.i.S.d.P.)  
NaturFreunde Deutschlands e.V.  
Redaktion NATURFREUNDIN  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -65 · Fax -80  
redaktion@naturfreunde.de  
www.naturfreundin.naturfreunde.de  
**Verlag** NaturFreunde-Verlag  
Freizeit und Wandern GmbH  
Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -63 · Fax -80  
www.naturfreunde-verlag.de  
**Anzeigen** Telefon (030) 29 77 32 -65  
anzeigen@naturfreunde.de  
Mediadaten: www.naturfreunde-verlag.de  
**Abonnement** Telefon (030) 29 77 32 -66  
abo@naturfreunde.de  
**Jahresabonnement** 20 €  
**Gestaltung & Satz** PACIFICO GRAFIK  
Etienne Girardet, Vera Eizenhöfer  
www.pacificografik.de  
**Druck & Vertrieb**  
Bechtel Druck&Service,  
Esslingen; gedruckt auf  
70 g/qm RecyPrint aus  
100% Altpapier  
**Nächster Redaktions-  
schluss** 17.7.2009  
**Erscheinungstermine** 1.3./1.6./1.9./1.12.  
**Regionalausgaben** der Landesverbände  
Baden und Württemberg, Bayern, Ber-  
lin, Brandenburg, Hessen, NRW, Regio-  
nalarverband Nord, Saarland, Rheinland-  
Pfalz, Bezirk München und der Ortsgrup-  
pen Frankenthal, Hannover, Karlsruhe,  
Mannheim sind regelmäßig beigelegt.  
**Druckauflage** 60.000  
**Bildnachweis** Titelbild: paul-langrock.  
de/mehr Infos: www.solonmover.de  
(PLSM); S. 2: Christian v. Polentz/transit-  
foto.de, Axel Kottal; S. 3: PLSM, Arnold  
Egerer (AE), Klaus Rübensal (KR), AE;  
S. 4+5: www.berndroth.de; S. 6+7: Solar  
Millennium AG; S. 8: Jo Leinen, Stihl024/  
pixelio.de; S. 9: EWN GmbH/BMU;  
S. 10: foto@sebastiansuk.de, www.zu-  
kunftsenergie.org; S. 11: Heide Mannsee;  
S.12: Etienne Girardet/pacificografik.de,  
Michael Kopatz; S. 13: Jason Rubens/  
WWF; S. 14: AE, NaturFreunde Radgrup-  
pe Stuttgart; S. 15: AE, Peter Pfundmei-  
er; S. 16: www.skischulenaturfreunde.de,  
KR; S. 17: KR; S. 18: Hans Wittmann, Sa-  
bine Gernold, www.openstreetmap.de  
(Lizenz: CC-BY-SA); S. 19: NaturFreunde  
Bayreuth; S. 20: Edgar Stockmeier; S.  
21: NaturFreunde Bayern; S. 22: alt\_f4/  
pixelio.de, strowa/pixelio.de; S. 23: Na-  
turFreunde Plauen, Heini Bender; S. 24:  
Geschichtswerkstatt Kalk/Josef Höntges-  
berg, Katholische Kirchengemeinde St.  
Joseph; S. 25: www.zplusz.de; S. 26: AE;  
S. 26+27: Nina Wetter; S. 27: VDN;  
S. 28: VDN; S. 29: NFH Kalifornien;  
S. 30: NF-Archiv; S. 31: VDN; S. 32: Echi-  
no/pixelio.de.



### Wahlrecht mit 16!

In die aktuelle Diskussion um das Wahlalter in Deutschland mischte sich auch der 1. Europäische Kindergipfel ein, der Mitte April 2009 von der Naturfreundejugend Deutschlands in Karlsruhe organisiert wurde. Nicht nur der SPD-Vorsitzende Franz Müntefering teilt inzwischen die umstrittenen Forderung des stellvertretenden Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts Andreas Voßkuhle nach einer Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre. Auch die circa 80 europäischen Teilnehmer des Kindergipfels forderten das Wahlrecht für junge Menschen - und zwar spätestens mit 16 Jahren und zudem auf allen politischen Ebenen. Zudem erarbeiteten sie in sieben Workshops einen Zukunftsvertrag und diskutierten ihn anschließend mit Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordneten. Der Zukunftsvertrag fordert auch eine kostenlose Schul- und Hochschulbildung für alle, um gleiche Chancen für alle jungen Menschen in Europa zu erreichen. ■ TOBIAS THIELE

www.kindergipfel.eu

### Seminarberichte Natur- und Heimatkunde online

Die Fachgruppe Natur- und Heimatkunde trifft sich seit 1951 jährlich in wechselnden Landschaften unseres Landes, um diese kennenzulernen. Ursprünglich waren es Seminare für NaturFreunde-Funktionäre, die das Gehörte und Gesehene in ihren Vereinen weitergeben sollten. Kreuz und quer ging es durch Deutschland, immer eine Woche war man zusammen, hörte Vorträge der Fachleute, ging ins Gelände zum Sehen und Lernen. Irgendwann gab

es dann auch Berichte über diese Lehrgänge, die nun tatsächlich den Weg ins Internet gefunden haben und „downgeloadet“ werden können - denn sie sind vielseitig und interessant und dokumentieren die hervorragende inhaltliche Arbeit der Fachgruppe. Bei NaturFreund Werner Sidowski aus dem Landesverband Teutoburger Wald wollen wir uns dafür bedanken und die geschaffene Möglichkeit eifrig nutzen. Bitte habt Verständnis für die geringe grafische Qualität der Berichte, die vor 2006 verfasst wurden. Diese lagen nicht mehr digital vor und mussten gescannt oder fotografiert werden. ■ OTTO WINNER

www.heimatkunde.naturfreunde.de

### BundesFototage 2009

Alle fotointeressierten NaturFreunde sind herzlich zu den BundesFototagen im bayerischen Thurnau eingeladen. Ein besonders hochwertiges Programm wartet auf euch mit Vorträgen und Seminaren von drei international tätigen Fotoexperten. Im Schloss Thurnau zeigt die Fotoausstellung die 120 besten Werke der Teilnehmer des BundesFotowettbewerbes 2009 und neben Stadtführungen und Besichtigungen wird es natürlich auch wieder viel Raum zum gegenseitigen Austausch und Kennenlernen geben. Die Kosten für alle Seminare, Vorträge und die Ausstellung betragen für NaturFreunde 25 Euro, die vergünstigte Teilnahme an einzelnen Veranstaltungen ist möglich. Auf der Internetseite der BundesFototage findet ihr ein umfangreiches Übernachtungsverzeichnis. ■ SL

BundesFototage · 16.-20.9.09  
www.bundesfototage.de · (09228) 83 06

### SERIE: GREENWASHING UND NEUSPRECH (4)

## Negativ-Wachstum, das

Wachstum, Wachstum, Wachstum - wie stark das Leben in diesem System vom Wachstumsgedanken geprägt ist, verdeutlicht das Wort, dass es für den Fall gibt, wenn es mal nicht so wächst, wie es wachsen soll. Negativ-Wachstum heißt es dann, obwohl es doch eigentlich um das Schrumpfen geht. Die Wirtschaftskraft der Gesellschaft schrumpft und schrumpft. Aber das klingt einfach zu häßlich. Negativ-Wachstum suggeriert dagegen: Ist schon okay, so wie es ist. Wachstum bleibt weiter das Ziel der Gesellschaft. Wenn auch vorübergehend negativ. Negativ-Wachstum ist genau das Gegenteil von Wachstum - ohne dass es nach dem Gegenteil klingt. Wer die Chose nicht so genau zugeben oder benennen will, der erfindet eben ein Kunstwort. Aus der Müllkippe wird so der „Entsorgungspark“, aus dem Altenheim die „Seniorenresidenz“, aus dem Ende des Kapitalismus das „Negativ-Wachstum“. ■ NICK REIMER



### Bundes-Kultur-Workshop

Die Kulturarbeit der NaturFreunde wird mit einem Bundes-Kultur-Workshop weiter belebt. Ein Arbeitsschwerpunkt auf Bundesebene werden „Soziale Städtetouren“ von NaturFreunden für NaturFreunde sein. Den Auftakt der regelmäßig stattfindenden Seminarreihe bildet das Thema „Industrialisierung am Beispiel des Ruhrgebiets“ mit Filmen, Lesungen, Besichtigungen, Liedern und Diskussionen. Für 2010 ist das Thema „Nürnberg unter dem Hakenkreuz“ geplant. Zum Bundes-Kultur-Workshop sind kurturschaffende NaturFreunde aus den Ortsgruppen herzlich eingeladen. ■ SL

Bundes-Kultur-Workshop · 2.-4.10.09  
Kosten: 110 € · Anmeldeschluss: 1.9.2009  
Auskunft & Anmeldung · Christina Gohr  
gohr@naturfreunde.de · (030) 29 77 32 -60

### Staatsbürgerliche Seminare in der Frankenakademie

Attraktive Weiterbildungsangebot der NaturFreunde sind die sogenannten Staatsbürgerlichen Seminare in der Frankenakademie Schloss Schney, regelmäßig angeboten sowohl von der Bundesgruppe als auch vom NaturFreunde-Landesverband Bayern. Was passiert dort eigentlich? Das Thema „Mensch und Klima“ wurde zum Beispiel im März 2009 auf einem Seminar der NaturFreunde Bayern behandelt. Hans-Josef Fell, Bundestagsabgeordneter der Grünen, vermittelte lebendig und anschaulich sein Fachwissen: Einprägsame Schaubilder zeigten den Zusammenhang zwischen der Klimaerwärmung und dem steigenden Kohlendioxid-Gehalt der Atmosphäre - ein Anstieg, wie es ihn seit 400.000 Jahren nicht gegeben hat! Hans-Josef Fell belegte faktenreich, dass es in absehbarer Zeit möglich sein wird, den weltweiten Energiebedarfs vollständig durch erneuerbare Energien zu decken. Die Techniken für die Nutzung der regenerativen Energien sind schon weitgehend vorhanden - und relativ schnell einsatzbereit. Entscheidend ist aber der politische Wille. Jetzt in der Weltwirtschaftskrise müssen die Weichen gestellt werden, bevor es zu spät ist! Auch die Atomkraft wurde kritisch betrachtet. Die Teilnehmer kamen zu dem Ergebnis, dass Atomenergie unverzichtbar ist wegen der Gesundheitsgefährdung, dem nicht ausschließbaren Restrisiko und der nicht gelösten Endlagerung. Spontan entwarfen einige Seminar-Teilnehmer ein Leitbild zum Thema Energie. Es soll zum Arbeitsauftrag für einen ständigen Arbeitskreis im Landesverband Bayern weiterentwickelt werden. Weitere Mitarbeiter sind herzlich willkommen und melden sich bitte direkt bei Christine Eben: (089) 78 25 69 | ch.eben@freenet.de ■

CHRISTINE EBEN · SL

Umweltbilanz 2009 · 12.-16.10.2009  
Staatsbürgerliches Seminar der Bundesgruppe, Sonderthema: Energiepolitik  
Kosten: 110 € · Anmeldeschluss: 14.9.2009  
Auskunft & Anmeldung · Christina Gohr  
gohr@naturfreunde.de · (030) 29 77 32 -60

## Barrierefreie Ferienwohnungen an der Sprungschanze

Über 9.100 ehrenamtliche Arbeitsstunden investierten die Mitglieder der NaturFreunde Titisee-Neustadt in die Sanierung ihres Naturfreundehauses. Wärmedämmung und Holzverkleidungen wurden angebracht, und um auch Rollstuhlfahrern einen problemlosen Aufenthalt zu bieten, wurde viel Aufwand in die barrierefreien Umbaumaßnahmen gesteckt. Mit dem Bau der ersten beiden Ferienwohnungen mit jeweils sechs und vier Betten, die kostengünstig an große Familien oder Gruppen vermietet werden, ist „ein kleiner Schritt sozialer Gerechtigkeit getan, um auch denjenigen einen Erholungsurlaub zu ermöglichen, die sich sonst keinen Urlaub im Hochschwarzwald leisten können“, erklärt der Vorsitzende Klemens Föhrenbach. Denn die Übernachtungspreise sind günstig, für zwei NaturFreunde liegen sie bei 25 Euro, weitere Personen oder Kinder zahlen sechs Euro, Nichtmitglieder einen kleinen Aufschlag. Beide Ferienwohnungen können auch zusammengelegt werden. Das Naturfreundehaus liegt direkt an der größten Naturskisprungschanze Deutschlands in Titisee-Neustadt, vom Stadtzentrum etwa einen Kilometer entfernt. ■ SL

**Naturfreundehaus Titisee-Neustadt**  
Maiwiese 5 (nahe Sprungschanze)  
79822 Titisee-Neustadt · Rosemarie Albert  
(07651) 54 14 · pealb@t-online.de

## Bildung für Arbeiterkinder

Ob ein Kind studieren wird oder nicht, lässt sich in Deutschland mit einiger Wahrscheinlichkeit am Bildungsstand der Eltern ablesen. Laut einer Sozialstudie des deutschen Studentenwerks studieren 83 von 100 Akademikerkindern, aber nur 23 Kinder nicht-akademischer Herkunft. Und das, obwohl doppelt so viele Arbeiterkinder die Hochschulreife erreichen. Viele haben große Informationsdefizite und Vorbehalte, wenn es um das Studium geht, obwohl ihre Schulnoten nicht schlechter sind. Die soziale Initiative Arbeiterkind.de will Schüler aus nicht-akademischen Herkunftsfamilien zum Studium ermutigen. Sie informiert einerseits über Studienvorteile, Berufsperspektiven für Akademiker, verschiedene Finanzierungsformen und Stipendiendatenbanken. Zudem bietet sie ein bundesweites Netzwerk von Mentoren, die Schülern und Studierenden als lokale Ansprechpartner mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auch in deiner Nähe gibt es diese soziale Initiative von Arbeiterkindern für Arbeiterkinder. ■ SL

**www.arbeiterkind.de** · Katja Urbatsch  
Plockstraße 11 · 35390 Gießen

## Energie von 70 Computer sparen

Trotz des viel beschworenen „papierlosen Büros“ steigt der Papierverbrauch immer weiter. Vielen Menschen ist nicht bewusst, dass mit Recyclingpapier sehr umfassend natürliche Ressourcen geschont

und spürbare umweltgerechte Einspar-effekte bewirkt werden. So spart im Vergleich zu Frischfaserpapier bereits der Einsatz von 1.000 Blatt Recyclingpapier soviel Energie, wie 70 Computer mit Flachbildschirm für einen Arbeitstag benötigen. Der Blaue Engel garantiert übrigens die höchsten umweltschutzbezogenen Standards für Recyclingpapier. ■ MARTIN ITTERSCHAGEN  
UMWELTBUNDESAMT

## Postleitzahlen-Suchfunktion bei Bio-Einkaufsführer

Schadstofffreies Kinderspielzeug, Bio-Milch, umweltfreundlicher Solarstrom: Viele Menschen wollen leben und einkaufen, ohne sich und der Umwelt zu schaden. Aber wo ist denn der nächste Bioladen und wo genau kann man eigentlich ökologische Möbel kaufen? Eine echte Wucht ist der Online-Einkaufsführer von biobay.de, der via Postleitzahl-Suchfunktion aus weit über 10.000 Anbietern schnell und einfach den passenden Laden in der Nähe anzeigt und Testergebnisse, Rezepte, Tipps für den Alltag und eine Erklärung der gängigen Bio-Siegel gleich dazu. ■ SL

**www.biobay.de**

## Wettbewerb: Im Alter IN FORM

Nur wer mitmacht, kann gewinnen beim Bundeswettbewerb „Aktion - Im Alter IN FORM: Gesund essen, mehr bewegen“. Der Wettbewerb will älteren Menschen die Bedeutung der gesunden Lebensführung ins Bewusstsein rufen, insbesondere geht es dabei um vollwertige Ernährung, sachgerechte Mundpflege und altersgerechte Bewegung. Prämiert werden ideenreiche Aktionen, Projekte und Angebote für Gruppen älterer Menschen. Dass eine Teilnahme von NaturFreunden aussichtsreich ist, zeigt der 2. Platz, den 2008 das Naturfreundehaus Käte-Strobel-Haus in Lieberhausen (NATURFREUNDIN 1-2009 berichtete) gewonnen hatte. ■ DORIS WAGNER

**Beiträge bis 15.9.2009 einreichen**  
BAGSO · Bonngasse 10 · 53111 Bonn  
Nähere Auskünfte erhältst du auch bei:  
NaturFreundin Doris Wagner: (0228) 67 13 41

## Vogelmord in Frankreich

In keinem anderem europäischen Land sind mehr Vogelarten zum Abschuss freigegeben als in Frankreich. Rund 1,6 Millionen Jäger gehen dort auf die Pirsch und erlegen pro Jahr mehr als 25 Millionen Vögel. Trotz massiv zurückgehender Bestände gibt es keine Rücksichtnahme für international bedrohte Arten. Es ist dringend notwendig, auch beim stattfindenden Europawahlkampf das Naturschutzproblem der Vogeljagd nachdrücklich anzusprechen. Denn für die verantwortlichen Europapolitiker ist es allerhöchste Zeit, endlich zu handeln. ■ SIEGFRIED FRIESE

**Komitee gegen den Vogelmord e.V.**  
www.komitee.de · (0228) 66 55 21



# Medien

## Mit Gift und Genen



Der US-Konzern Monsanto versucht seit einigen Jahren, Marktführer mit seinem genmanipuliertes Saatgut zu werden, zum Beispiel MON 810. Der Anbau die-

ser Maissorte in Deutschland wurde zwar kürzlich verboten, Monsanto aber klagt. Das gründlich recherchierte und sehr spannende Buch zeigt die Machenschaften des stark umstrittenen Konzerns, wie intensiv er mit der US-Politik verworden ist und wirft Monsanto vor, die Macht über die Landwirtschaft und damit über unsere Lebensmittel erringen zu wollen. ■

STEFAN KÜHNER

**Marie-Monique Robin: Mit Gift und Genen - Wie der Biotech-Konzern Monsanto unsere Welt verändert.** 463 Seiten. Deutsche Verlags-Anstalt, München. 2. Auflage, 2009. ISBN: 9783421043924, als DVD ISBN: 9783898489591. Preis: jeweils 19,95 Euro

## Sei kein Frosch - Hilf uns!



Amphibien sind von Veränderungen in ihren Lebensräumen besonders betroffen. Ein Drittel der Arten sind vom Aussterben bedroht, eines der größten Artensterben

seit dem der Dinosaurier. Jeder kann hier gegensteuern: Vom Ausheben eines Gartenteiches bis zur Möglichkeit der Beteiligung an der weltweiten Amphibienkampagne. Diese 40-seitige Broschüre stellt viele Beispiele vor, enthält wissenschaftlich aktuelle Hintergrundinformationen und zeigt die wunderbare Vielfalt im Reich der Lurche. ■

JÜRGEN BIRTSCH

**Bestelladresse** · Stiftung Artenschutz  
Sentruper Str. 315 · 48161 Münster  
info@stiftung-artenschutz.de  
Preis: 3 Euro zzgl. Versand

## Kajakträume



Vom Winde verweht, von Kälte geschüttelt und von der Sonne geküsst: Lars Schneider unternimmt seit vielen Jahren Kajaktouren, die schönsten stellt er in diesem Buch

vor. Die in Mecklenburg-Vorpommern, aber auch die auf der kroatischen Peljesac-Halbinsel oder den finnischen Saimma-Seen, die in Kanada, Thailand oder an der traumhaften Küstenlinie Neuseelands. Der Autor beschreibt den Genuss beim Paddeln, die Landschaft, die Natur. Karten und Tipps für Ausrüstung und Reisegebiet machen das Buch sehr inspirierend. ■

JOACHIM KOCH

**Lars Schneider: Kajakträume - Genuss-touren rund um die Welt.** 160 Seiten, 142 Farbfotos, 11 Karten. Delius Klasing Verlag, Bielefeld, 2008. ISBN: 9783768824873. Preis: 28 Euro

## Immer der Arbeit nach



Wer sind die Menschen, die die Globalisierung erst möglich machen, indem sie der Arbeit oft über Kontinente hinweg hinterherziehen? Weltweit etwa 200 Mil-

lionen Migrantinnen und Migranten verlassen ihre Familien, unterstützen die Ökonomie ihrer Heimatländer und treiben das 21. Jahrhundert an. Die Edition LE MONDE diplomatique folgt den Wegen der Migration, lässt die Migranten selbst zu Wort kommen, fragt nach den Hintergründen und betrachtet den Alltag der Menschen im „gelobten (Ziel-) Land“. ■

SAMUEL LEHMBERG

**Immer der Arbeit nach - Migration im Zeitalter der Globalisierung.** Edition LE MONDE diplomatique No 4. 112 Seiten, Reportagen, Karten, Statistiken. Taz Verlag, Berlin, 2008. ISBN: 9783937683201. Preis: 8,50 Euro



## WELLNESS – ARRANGEMENT (buchbar 15. Okt. - 15. April)

### BODENSEE - WEEKEND

#### Inklusivleistungen

2 x Übernachtung im Doppelzimmer  
2 x Frühstück vom Buffet

1 x 3-Gang Menü am Freitagabend plus  
1 x 4-Gang Menü am Samstagabend fruchtiger Gruß aus der Hotelküche  
1 x Eintritt in die Therme Konstanz erfrischender Begrüßungscocktail  
(Thermalbad + Saunalandschaft)

1 x Ticket für öffentlichen Nahverkehr pro Person ohne Mitgliedschaft ab 110,- EUR  
1 x Sonntagsgestaltung (frei wählbar) pro Person mit Mitgliedschaft ab 99,- EUR

#### Sonntagsgestaltung

Stadtführung durch Konstanz oder Radolfzell

### BODENSEE – WEEKEND PLUS

Sie möchten gerne noch um ein oder zwei Tage verlängern? – kein Problem!  
Verlängerungstag mit/ ohne organisiertem Programm 50,- EUR/ 35,- EUR

KONTAKT: NaturFreundehaus Bodensee \_ Radolfzeller Strasse 1 \_ 78315 Radolfzell-Markelfingen \_ Tel.: o 77 32 - 82 377 o \_www.naturfreundehaus-bodensee.de

... Zeit zum entspannen!

Einfach mal ein paar Tage raus aus dem stressigen Alltag, ein Kurzurlaub übers Wochenende zum Entspannen und zum Sich-verwöhnen-lassen. Ein Wochenende allein, in trauter Zweisamkeit oder mit der Familie ist möglich! Hier direkt am Ufer des Bodensees finden Sie endlich mal die Zeit zum Ausruhen, Entspannen und Energie tanken.



# SCHNUPPERMITGLIEDSCHAFT

## Schnuppermitgliedschaft (max. 2 Kalenderjahre)

Erwachsene  50,- €  
Familie  75,- €  
Kinder/Jugendliche  25,- €

Eintrittsjahr

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

PLZ, Wohnort

Ich/wir treten den NaturFreunde Deutschlands,  
Bundesgruppe Deutschland e.V. bei

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der/die gesetzl. Vertreter/-in)

## Weitere Familienmitglieder

Name, Vorname

Geburtsdatum

Name, Vorname

Geburtsdatum

Name, Vorname

Geburtsdatum

## Auftrag zur Einzugsermächtigung

für die fälligen Jahresbeiträge durch die NaturFreunde Deutschlands:

Kontoinhaber

Konto-Nummer

Bankleitzahl

Kreditinstitut

Datum

Unterschrift Kontoinhaber



Beitrittserklärung senden an: NaturFreunde Deutschlands · Warschauer Str. 58a · 10243 Berlin  
Telefon (030) 29 77 32 -60 · Fax -80 · info@naturfreunde.de · www.naturfreunde.de